

07-08/2022

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

## Themen

- Bericht zur Vertreterversammlung LVWI
- Toleranzbelegstelle
- Weltbienentag

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.





## Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

**Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online  
Shop ab einem Bestellwert von 50,- € frei Haus.**

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

**[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)**

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

**W. SEIP**

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36  
**35510 Butzbach - Ebersgöns**

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)



**KELLMANN**  
Produktions GmbH

## Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten- und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition  
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

**Tel. 03931/49037- 40**

**Daniel Mispelbaum - Einkauf**  
[einkauf@kellmann-produktion.de](mailto:einkauf@kellmann-produktion.de)  
Sie erreichen mich telefonisch  
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH  
Industriestraße 34  
39576 Hansestadt Stendal  
Deutschland

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

**Honig-Wernet GmbH**

*Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!*



**Stammhaus:**

Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch  
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699  
Email: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

**Annahmestelle NRW:**

**NEU!**  
Christian Krüger  
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn  
Tel. 0179-6894528  
Email: [honigannahme.krueger@gmail.com](mailto:honigannahme.krueger@gmail.com)

**Annahmestelle Mittelfranken:**

Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: [paar-design@t-online.de](mailto:paar-design@t-online.de)

**Annahmestelle Mecklenburg:**

Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: [jankrauter@gmx.de](mailto:jankrauter@gmx.de)

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

**REDAKTION:**

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienepflege@lvwi.de](mailto:bienepflege@lvwi.de)

**LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:**

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

**ANZEIGENLEITUNG:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de) | Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und  
jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in  
erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form  
zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen  
wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage  
und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

**BRIEFANSCHRIFTEN:**

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-  
richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

**DRUCK:**

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Messering 5, 76287 Rheinstetten

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie haben bereits eine gute Ernte eingefahren. Dabei wollte es anfangs bei uns gar nicht so richtig vorwärtsgen. Kühle und windige Tage waren für die Bienen und uns Imker wenig erfreulich.

Nun hat es aber endlich geklappt, sehr zur Freude der Imker.

In meiner Höhenlage sieht das etwas anders aus. Hier tragen die Bienen erst seit ca. einer Woche Nektar ein.

Es überrascht ja eigentlich immer wieder jeden Imker, wie rasch die Bienen doch agieren können, wenn sie Futterquellen finden und den Nektar zur Freude des Imkers in die Waben füllen können. Nach einem weniger guten Honigjahr 2021 hoffen wir deshalb, dass es nun eine gute Ernte werden wird.

Durch Corona sind in den letzten zwei Jahren viele Aktivitäten der Imker und deren Vereine leider zurück geblieben. Teilweise fielen Versammlungen aus, die Kommunikation blieb auf der Strecke und so mancher Imker hat sich mit dem Gedanken getragen, einfach auszustiegen.

Gegenwärtig ist jedoch ein positiver Trend zu vermerken. Insbesondere Jungimker positionieren sich für eine umfassende Mitarbeit in den Vereinen. Imkerliche Veranstaltungen werden wieder häufiger angeboten und angenommen. Wir sehen also, dass wir auch weiterhin mit unseren Bienen und unseren Imkern rechnen können. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern der Bienenpflege volle Honigtöpfe und gesunde Bienenvölker.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

143. Jahrgang

Heft 07-08  
Juli/August 2022

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Rote Dahlie.  
Foto: Sonja Leutz

- 280 Robert Löffler und Heinz Lorenz  
**Monatsbetrachtungen Juli/August 2022**
- 285 **Seuchenstand**
- 290 Franz Höcker  
**Toleranzbelegstelle „An den 3 Wassern“  
DE-2-13**
- 291 Dr. Thomas Gloger  
**Gründung der albanischen Apitherapie-  
Gesellschaft**
- 292 Petra Plescher  
**Bericht zur Vertreterversammlung des  
LVWI e.V. in Bingen**
- 296 **VEREINSKALENDER**
- 300 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 303 **Programmorschau**
- 304 **DIB INFORMIERT**
- 306 Kinder- und Jugendseite  
**Von der Blume zur Biene oder der Biene  
zur Blume?**
- 307 Helmut Hintermeier  
**Der Teufelsabbiss hat viele Gäste**
- 310 Thomas Trump  
**Nationaler Ausscheidungswettbewerb  
für Jungimker in Ludwigsburg**
- 312 **Das Bienennest**
- 313 **REZENSIONEN**
- 314 Purdue University  
**Todesfälle von Honigbienen im Zusammenhang  
mit der Exposition gegenüber Saatinsektiziden**
- 315 **Kleinanzeigen**
- 316 Little Bee Fresh  
**Weltbienentag 2022: Die Blüten fehlen**
- 317 Casa Mellifera  
**Treffpunkt Natur in Ludwigsburg**
- 318 Niels Gruendel  
**Größe für Superorganismus Honigbiene  
entscheidend**
- 319 Niels Gruendel  
**Mikrobiom von Honigbienen komplexer  
als gedacht**
- 320 Niels Gruendel  
**Biodiversität schützt Bienengemeinschaften  
vor Krankheiten**
- 322 **Wissenschaftliche Untersuchung mit dem  
Insektenschutzsystem EcoCut**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2022 ist gelb.





**Im Juli, also nach der Sommersonnenwende wird es auf den Bienenständen ruhiger, denn die arbeitsintensive Schwarmzeit ist vorüber. Mit dem Monat Juli neigt sich das Bienenjahr allmählich dem Ende zu.**

Die Völker befinden sich in ihrer ersten Abbauphase. Das Trachtangebot der Natur geht zurück und die Carnica-Biene reagiert mit Bruteinschränkung bis Bruteinstellung. Das bedeutet schwache Völker bei der Einwinterung und schwache Völker im Frühjahr bei der Auswinterung. Unmittelbar nach Trachtschluss – gleichzeitig mit der letzten Honigentnahme – sollte eine etwas dünnflüssigere Flüssigfütterung als spätsommerliche Pflegemaßnahme eingeleitet werden, wodurch die Königin nochmals zu vermehrter Eiablage und die Flugbienen zum vermehrten Pollensammeln angeregt werden. Mit Ende des Bienenjahres wird die Honigernte auch in Fichtentrachtgebieten im Allgemeinen abgeschlossen sein. Eine Ausnahme bilden die Spezialtrachten aus der Heide und der Tanne.

### Die Jungvölkerpflege

Das Brutnest sollte rechts und links je nach Bedarf mit Mittelwänden erweitert werden, damit die Ableger zu starken Völkern heranwachsen können. Zusätzlich sollten diese je nach Bedarf gefüttert werden.

**Tipp:** Die Ableger sollten sie auf einem extra Ablegerstand verbringen, wo sie vor den Wirtschaftsvölkern vor Räuberei und Reinvasion durch eingetragene Varroamilben geschützt sind. Das Flugloch sollte verkleinert werden mit dem Fluglochkeil, damit die Völker ihr Flugloch besser bewachen und verteidigen können und so vor Räuberei besser geschützt sind.

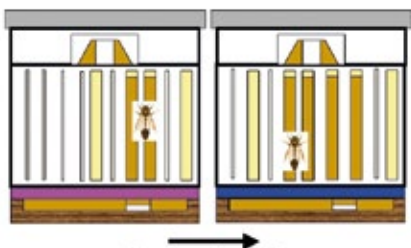


Abb. 1 - Erweitern der Ableger

### Weisellose Schwärme und Ableger

Man sollte auf abgeschwärmte Völker und Brutablegern achten, um frühzeitig auf dessen Weiselrichtigkeit zu prüfen. In dem Sie, falls dies nicht der Fall ist und es sich lohnt, ihre Hilfslosigkeit mit zusetzen einer begattete Jungkönigin behebt, oder auflöst. Die Honigernte und deren Pflege wurde in den vergangenen Junianweisungen beschrieben. Ich bin auch dieses Jahr guter Hoffnung, dass die Honiglagergefäße wieder mit bestem Premium-Bienenhonig gefüllt werden. Dieser sollte gut gepflegt und gehütet werden, um ihn in Ihrem Vermarktungssystem lecker auf den Frühstückstisch ihrer Honigkunden zubringen. Der wird die Qualität unabhängig vom Verkaufspreis zu schätzen wissen.

### Ergänzung für den Juni – Ablegerpflege – unsere Rennpferde fürs nächste Jahr

Die neu gebildeten Ableger, die nach ihrer Bildung nach ca. 14 Tagen mit deren Jungköniginnen im Normalfall in Eilage gehen, sollte stets mit ausreichend mit Futter versorgt werden (im Abstand von 2 bis 3 Wochen 2 bis 4 Liter Sirup). So werden diese sich zu starken einwinterungsfähigen Völker entwickeln, um im nächsten Jahr der Garant für eine erfolgreiche Imkerei zu werden, oder als Ersatz für die nicht mehr zu befriedigten Altvölker.

**Tipp:** Am besten zum Füttern mit Flüssigfutter oder Futterteig sollte als Standard, ein gut funktionierender Futtertroger verwendet werden. Der Aufstieg sollte generell nicht höher wie 60 mm sein, damit die Bienen auch bei schlechten Wetterbedingungen das Futter aufnehmen können. Der Futtertroger kann hervorragend für die Trachtlückenfütterung für eine anstehende Waldtracht genutzt werden. Dazu kann der überschüssige kristalline Blütenhonig verwendet werden. Dabei sollte der Honig ganzflächig mit Zeitungspapier abgedeckt werden, damit die Bienen nicht im Honig kleben bleiben. Diese Maßnahme kann dem einen oder anderen Volk das Leben retten und Ihre Sammelleistung und Gesundheitszustand erhalten.



Abb. 2 - Futtertroger zum Reichen von Sirup, Zucker oder Futterteig

### Starke Ableger

Die Ableger sollten Mitte August bis Anfangs September ein Brutnest mit mindestens 5 Brutwaben aufweisen, beziehungsweise angelegt haben, damit diese die volle Einwinterungsstärke erreichen. Ableger, Jung-/Altvölker, die dies nicht erreichen, werden generell und konsequent aufgelöst oder wenn nötig mit einem anderen intakten Ableger vereinigt.

Das Flugloch sollte mit einem Fluglochkeil auf 20 mm verkleinert werden, damit dessen Bewohner ihre Futtermittel vor fremden Raubbienen besser schützen können. Am besten ist es, wenn die Ableger, sobald die Königinnen in Eilage sind, auf einen extra Ablegerstand gebracht werden, damit diese vor den raubenden Wirtschaftsvölker geschützt sind, und sich ungestört entwickeln können. Zudem sind sie so vor Reinvasion von Varroamilben besser geschützt. Jungvölker sollten nicht im gleichen Jahr zur Honiggewinnung herangezogen werden und zweizargig eingewintert werden. Zweiräumig deshalb, da dort ein mehr an Winterfutter von den Bienen eingelagert werden kann und ohne ein Zutun im Normalfall bei nicht zu extremen Wetterbedingungen dieser Futtermittel bis zum Frühjahr völlig ausreicht und somit einiges an Arbeit im laufenden Imkereibetrieb spart.

### Blütenpollen eine Spezialität

Um außer Bienenhonig andere Bienenprodukte als Spezialität anzubieten, kann je nach Nachfrage, heimischen Blütenpollen für ihre Kundschaft angeboten werden. Da das Pollen sammeln arbeitsintensiv ist, sollten alle notwendigen Geräte dazu vorhanden sein. Dazu gehört als wichtigster Punkt ein Gefrierschrank zum Lagern des frisch

gewonnenen Blütenpollens, der sonst leicht schnell verderben kann, wenn er nicht weiterverarbeitet wird. Der frisch eingetragene Pollen muss täglich aus den Pollenfallen entnommen werden, anschließend wird er zur späteren Weiterverarbeitung in Gefrierdosen mit 1,5 l gelagert, um diesen später bei 30 C° im Pollentrockenschrank im Umluftverfahren schonend für 1-2 Stunden anzutrocknen und anschließend mit dem Pollenreinigungsgerät auf vermarktungsfähige Qualität 4 bis 5 mal zu reinigen. Nach der Reinigung wird für 48 Stunden der Pollen bei 30 C° im Pollentrockenschrank schonend endgetrocknet.

### Das Pollensammelgerät

Zum Sammeln von Pollen verwenden wir Fluglochvorhängepollenfallen und Bodenvollpollenfallen. Diese Pollenfallen haben einen klappbaren oder entfernbaren anatomisch angepassten Pollenabstreifkamm eingebaut, wo der Pollen durch das Durchfallgitter in einer belüfteten Schublade gesammelt werden kann. Durch dies werden keine Körper, Beine oder Flügel der Bienen abgerissen. An den Seiten der Pollenfalle befinden sich zwei Abfluglöcher, wo die Königin und Drohnen den Bienenstock jederzeit verlassen und einfliegen können (notwendig für die Königin und Drohnen in der Paarungszeit). Die Schublade ist belüftet und hilft den gesammelten Pollen trocken zu halten. Der Pollen sollte regelmäßig in kurzen Zeiten 1 bis 2 Tage, je nach Wetterlage, abgesammelt werden. Pro Tag kann man in der Pollenhauptsammelzeit 100 bis 250gr Pollen pro Volk ernten (ca. 2 bis 8 kg pro Saison). Der Pollen sollte mindestens ein paar Tage eingefroren werden (um eventuell vorhandene Ameisen oder andere Kleinlebewesen abzutöten), um ihn anschließend je nachdem wie man Zeit hat zu reinigen. Entweder von Hand (Haarföhn) oder mithilfe eines Pollenreinigungsgerätes.

**Tipp:** Um den Pollen besser reinigen zu können, empfiehlt sich den Frischpollen für 1 bis 2 Stunden vorzutrocknen, damit die Fremdkörper sich leichter vom Pollen trennen lassen.

Im August mit Beginn des neuen Bienenjahres wird der Grundstein für den Erfolg des nächsten Kalenderjahres gelegt. Im Monat August wird die zweite Abbauphase des Sommervolkes eingeleitet und es setzt die Übergangphase zum Wintervolk ein. Es ist der wichtigste Entwicklungsabschnitt eines Bienenvolkes. Was in dieser Zeit versäumt wird, lässt sich im kommenden Frühjahr nicht mehr nachholen.

### Die Spätsommerpflege

Für die Frühjahrsentwicklung der Völker ist die Stärke ausschlaggebend, in der sie überwintern. Diese entspricht der Größe des Brutnestes im vorhergegangenen Spätsommer. Im August, September und Oktober werden die Bienen geboren, die die letzte Sommergeneration ablösen und den Winter überdauern. Diese Winterbienen sind der Grundstock für die Nutzung der Frühtracht und für die Weiterentwicklung des Volkes. Ihr Anteil beträgt Mitte April noch 90% der Volksstärke und erst im Laufe des Monats April / Mai sterben sie langsam ab.

Die Hauptaufgabe eines erfolgreichen Imkers liegt in den Monaten Juli und August, denn starke Frühtrachtvölker entstehen mit seiner Hilfe entweder im Spätsommer des Vorjahres oder gar nicht. Deshalb müssen wir im Spätsommer versuchen, dem nun zurückgehenden Brutgeschäft neuen Auftrieb zu geben. Hierzu sind Reizfutter von innen und Pollen von außen notwendig. Die in dieser letzten Brutperiode erzeugten Bienen müssen gut mit Pollen genährt sein. Nur wenn sie in ihren ersten 10 Lebensstagen genügend vollwertigen Pollen aufnehmen können, werden sie den Winter überleben und dank ihres Eiweißfettkörper anzulegenden Reservestoffen imstande



Abb. 3 - Pollensammeln mit der Fluglochpollenfalle.

sein, die kommende Frühjahrsbrut zu ernähren. Andernfalls werden die Völker im Laufe des Winters ohne äußerlich erkennbaren Grund schwach werden oder sogar aussterben. Diese Erscheinung wird treffend mit Frühjahrs-Schwindsucht bezeichnet



Abb 4 - Tagesernte von Frischpollen von 100- 250gr pro Bienenvolk. Bei jeder Leerung werden die Gerätschaften mit medizinischem Alkohol gereinigt durch Besprühen. Nach dem Reinigen wird der Pollen bei 30C° (maximal 40C°) schonend getrocknet mithilfe eines Trockenschrankes (Obstdörrautomat). Nach dem Trocknen kann der Pollen verkaufsfertig in 500 gr. (250 gr. Pollen) und 250 gr. (125 gr. Pollen) Honiggläser abgefüllt werden. Der verkaufsfertige Pollen sollte kühl und trocken (Honiglagerraum) gelagert (für max. 12 Monate) werden.



Die Pollenversorgung unserer Bienenvölker aus der Herbstaufbautracht zwischen dem 16. Juli und 15. Oktober muss aus oben genannten Gründen sichergestellt sein. Für den Erfolg der Spätsommerpflege als Maßnahme der Einwinterung sind auch die Raumverhältnisse mitentscheidend. Der Königin müssen zur Eiablage möglichst viele freie Zellen zur Verfügung stehen, zumal solche auch für die Ablagerung des Winterfutters durch die Bienen benötigt werden. Außerdem müssen genügend leere Wabenzellen als Wärmepufferzone zwischen der Wintertraube und den Zargenwänden vorhanden sein, um eine einwandfreie Überwinterung zu gewährleisten. Den sehr starken Völkern sollte man unbedingt drei statt zwei Brutraumzargen belassen. Schwache Völker wird man bei der Einwinterungsrevision im September vereinigen.

Zu Beginn der Spätsommerpflege, wenn die Futtermittelvorräte der Völker durch die Aberntung zusammengeschrumpft sind, ist es zweckmäßig, zunächst eine dünnflüssigere 5 Liter Flüssigfutter zur reichen. Anschließend wird sich einer Dauerfütterung mit Futtersirup bis zur Schlußfütterung Mitte September als vorteilhaft erweisen. Der kontinuierliche Futterstrom regt die Völker zum vermehrten Pollensammeln und stärkeren Brüten an, verschleißt die Sommerbienen und führt zur Erzeugung langlebiger Winterbienen.

### Ein ganz wichtiger Punkt der Gesundheitserhaltung der Bienenvölker ist die ausreichende Bekämpfung der Varroamilbe

Die Varroahauptbehandlung mittels Langzeitameisensäureverdunstern mit dem Nassenheider horizontal professionell, verhindert unnötige Rückstände im Wachs und Honig. Nach dem Herrichten des Wintersitzes und belassen von 2 bis 3 kg Restfutter, wird sofort, wenn es das Wetter von den Außentemperaturen von nicht unter 14 C° und nicht über 30C° zulässt, die Entmilbung mittels des einfach bedienenden Nassenheider horizontal professional eingeleitet. Dabei wird der Langzeitverdunster mit der zugelassenen 60 % lebensmittelgerechter Ameisensäure für einzargige Völker mit 50 ml und für zweizargige Völker mit 150 ml befüllt. Laut Hersteller würde eine Befüllung mit 100 ml AS ausreichen, sollte aber dann nach 3 bis 4 Tagen nachkontrolliert werden, ob noch für den Behandlungserfolg für die Gesamtbehandlungszeit von 7 Tagen noch genügend

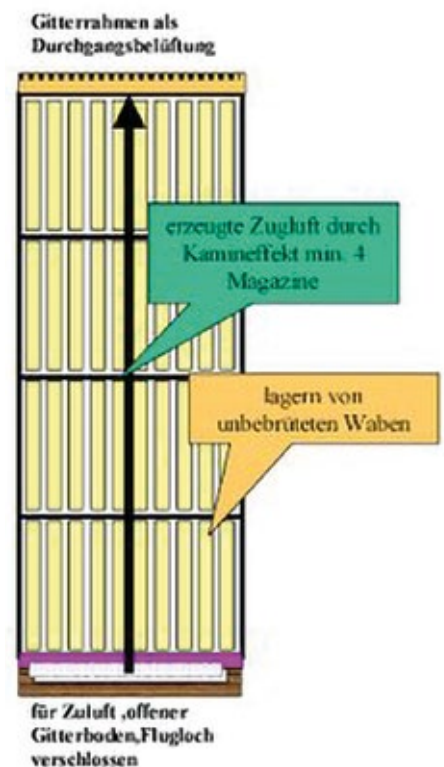


Abb. 5 - Varroadiagnoseplatte zum Kontrollieren des natürlichen Milbenbefalls, empfehlenswert für jeden Imker, um einen erhöhten Varroabefallsgrad jederzeit zu erkennen. Diagnoseplatte kann entsprechend dem System zu geschnitten werden.

Säure im Tank vorhanden ist. Bei einer Befüllung von 150 ml AS entfällt diese Zwischenkontrolle komplett, da dies völlig ausreichend ist, um mindestens 7 Tage die Behandlung zu gewährleisten. Die Verdunster können leicht direkt aus dem Kanister mittels Befüllhahn befüllt werden. Die Einbringung der AS mittels Verdunster, erfolgt nach abwarten des richtigen Behandlungszeitraumes für 7 bis 9 Tage, am besten mit dem umgedrehten Futtertrög (70 mm hoch). So wird gewährleistet, dass die Ameisensäure langsam 14 bis 20 ml pro Tag oder auch etwas mehr, schonend in den Bienenvölkern verdunsten kann, um den größten Teil der Varroen sicher zu dezimieren. Der Verdunster passt in der Regel in alle umgedrehten Standardfuttertröge mit 70 mm Innenhöhe. Deutlich höhere Futtertröge haben den Nachteil, dass bei etwas ungünstigen niedrigen Außentemperaturen, eine nicht so gute Entmilbung der Bienenvölker erreicht wird.

### Andere alternative Varrosemittel

Tymolprodukte wie Apiguard sind zur Behandlung nur bedingt geeignet. Diese wirken leider zu langsam, was bei einem zu hohem Milbenbefall trotz Behandlung zum Verlust von Bienenvölkern kommen kann. In diesem Fall ist es besser die schnell wirkende Ameisensäure per Langzeitverdunster oder Schwammtuchmethode (AS 60) anzuwenden.



**Tipp:** Umso früher die Bienenvölker von den schädigenden Varroen befreit werden – dies sollte spätestens Ende Juli/Anfangs August passieren, umso gesünder sind die aufgezogenen Winterbienen später.



### **Wichtige Erfolgskontrolle: Kontrolle der Varroabehandlung nach 14 Tagen**

Der ungefähre Gesamtabfall wird eventuell nach 14 Tagen erfasst und in der Stockkarte vermerkt. Anschließend wird die Diagnoseplatte gereinigt und am Rand mit Sonnenblumenöl eingestrichen/aufgesprüht, um ein Ausräumen, die durch natürlichen Tod der abfallenden Milben, für nächsten 7 Tage zu verhindern. Maximal darf der Milbenabfall nicht höher wie eine Milbe pro Tag übertreffen, ansonsten wird das betreffende Volk nochmal nachbehandelt. Normalerweise ist eine Nachbehandlung nicht notwendig. Es sei denn, man hat die Witterungsbedingungen nicht beachtet, oder hat gar durch Reinvasion durch zusammenbrechende Völker in der näheren Umgebung (0 bis 1,5 km im Radius), von den einziehende noch gesunden Bienen reichlich Varroen in die behandelten Bienenvölker eingetragen bekommen.

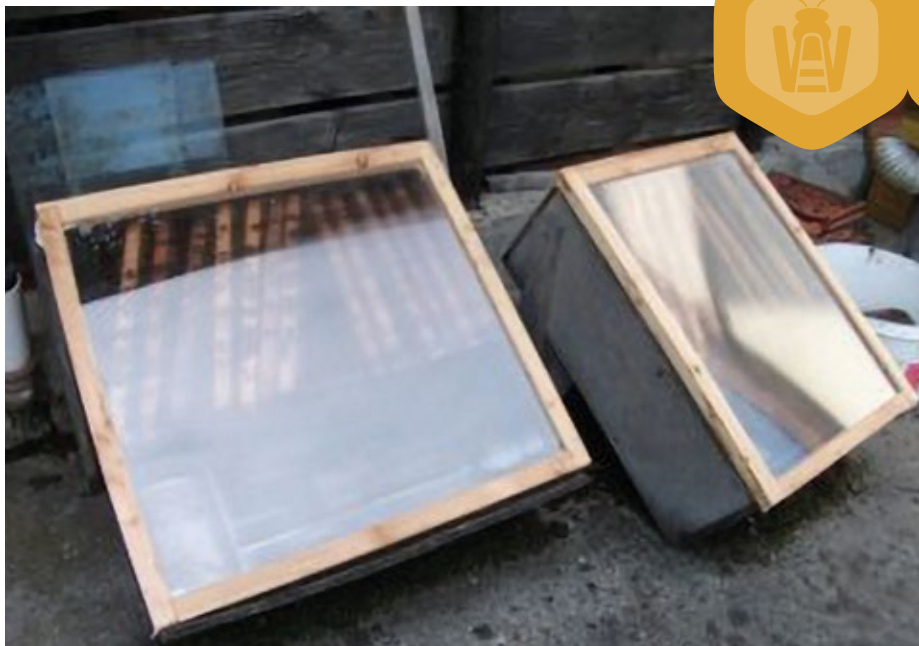


Abb. 7 - Solarschmelzer zum Abschmelzen der Altwaben

### **Die Foliensortierung und Altwaben ausschmelzen und Wabenlagerung**

Man sollte nach dem Herrichten des Wintersitzes altes und schlechtes Wabenmaterial großzügig aussortieren. Wenn Sie den Bautrieb der Bienen im Sommer genützt haben, verfügen Sie für die nächste Saison reichlich mit Arbeiterinnenzellen gut ausgebaute unbebrütete Waben. Bebrütete Waben in einem geschlossenen Wabenschrank ohne Einsatz von Behandlungsmittel sind für die Wachsmotten ein gefundenes Fressen. Man sollte sich angewöhnen keine bebrüteten oder gar dunklen Waben zu bevorraten – diese werden, ohne zu zögern dem Sonnenwachsschmelzer oder Dampfwachsschmelzer zugeführt. Die schönen Waben lassen sich in belüfteten Magazintürmen lagern. Minimum sind vier Magazine pro Turm nötig – damit ein Kamineffekt entsteht, die oben und unten mit einem für Bienen nicht zugänglichen Gitter (Gitterboden) verschlossenen werden. Der ganze Turm darf nicht zu niedrig sein, muss bodenfrei stehen, dass die notwendige Zugluft mittels Kamineffekt entsteht. Die Kleine und Große Wachsmotte ertragen diese Zugluft nicht und richten im Wabenvorrat so gut wie gar keinen Schaden dort an. Mit dieser Methode kann man seinen Wabenvorrat ohne jegliche Medikamente oder anderen Stoffen vor der Wachsmotte auf einfachster Weise schützen.

### **Die Foliensortierung und Altwaben ausschmelzen und Wabenlagerung**

Man sollte nach dem Herrichten des Win-



Abb. 8 - Hygienisch einfache Fütterung der Völker mithilfe des Futtertrogs. Dabei werden immer 2 stabile Eimer verwendet, mit dem die Futtertröge mit der Zuckerlösung oder Fertigsirup befüllt werden.

tersitzes altes und schlechtes Wabenmaterial großzügig aussortieren. Wenn Sie den Bautrieb der Bienen im Sommer genützt haben, verfügen Sie für die nächste Saison reichlich mit Arbeiterinnenzellen gut ausgebaute unbebrütete Waben. Bebrütete Waben in einem geschlossenen Wabenschrank ohne Einsatz von Behandlungsmittel sind für die Wachsmotten ein gefundenes Fressen. Man sollte sich angewöhnen keine bebrüteten oder gar dunklen Waben zu bevorraten – diese werden, ohne zu zögern dem Sonnenwachsschmelzer oder Dampfwachsschmelzer zugeführt.

Die schönen Waben lassen sich in belüfteten Magazintürmen lagern. Minimum sind vier Magazine pro Turm nötig – damit ein Kamineffekt entsteht, die oben und unten mit einem für Bienen nicht zugänglichen Gitter (Gitterboden) verschlossenen werden. Der ganze Turm darf nicht zu niedrig sein, muss bodenfrei stehen, dass die notwendige Zugluft mittels Kamineffekt entsteht.



Die Kleine und Große Wachsmotte ertragen diese Zugluft nicht und richten im Wabenvorrat so gut wie gar keinen Schaden dort an. Mit dieser Methode kann man seinen Wabenvorrat ohne jegliche Medikamente oder anderen Stoffen vor der Wachsmotte auf einfachster Weise schützen.

### Fütterung der Bienen für die Überwinterung

Zur Fütterung der Bienenvölker ist eine 3/2 Zuckerlösung oder auch Fertigsirup geeignet. Für die 3/2 Zuckerlösung, wird vorab die benötigte Futtermenge für die Fütterung für pro Volk berechnet. Dementsprechend wird die Wasser-/Zuckerlösung im Verhältnis 2/3 (KF-Zucker grob kristalliner Zucker löst sich mit Kaltwasser besser auf, als ganz feiner) berechnet und mithilfe eines Fasses angerührt und anschließend gegen Abend, mithilfe des Futtertroges an die Bienen verfüttert. Pro Volk müssen ca. insgesamt 18 kg als Winterfutter inclusive Restfutter berechnet werden, für eine ausreichende Überwinterung bis zum Frühjahr.

### Die Winterauffütterung

Zur Fütterung der Bienenvölker ist eine 3/2 Zuckerlösung oder auch Fertigsirup geeignet. Für die 3/2 Zuckerlösung, wird vorab die benötigte Futtermenge für die Fütterung pro Volk berechnet. Dementsprechend wird die Wasser-/Zuckerlösung im Verhältnis 2/3 (KF-Zucker grob kristalliner Zucker löst sich mit Kaltwasser besser auf, als ganz feiner) berechnet und mithilfe eines Fasses angerührt und anschließend gegen Abend, mithilfe des Futtertroges an die Bienen verfüttert. Pro Volk müssen ca. insgesamt 18 kg als Winterfutter inclusive Restfutter berechnet werden, für eine ausreichende Überwinterung bis zum Frühjahr.

**Tipp:** Wer wenige Völker betreut, sollte als Winterfutter Fertigsirup verwenden. Er macht deutlich weniger Arbeit und ist

lange Zeit von gleichbleibender Qualität, da er so gut wie nicht verdirbt.

**Sehr wichtig:** das Flugloch wird vor dem Einfüttern verkleinert. Die Fütterung sollte nur gegen abends eingeleitet werden, um keine unnötige Räuberei auszulösen.

### Verkleinerung des Flugloches auf 20 mm

Diese Vorsichtsmaßnahme ist dringend notwendig, wenn mit einer Zuckerlösung eingefüttert wird. Sollte mal doch ein Volk beraubt werden, wird zusätzlich der Fluglochbereich über die ganze Breite mithilfe einer Varroadiagnoseplatte abgeblendet. Sodass nur noch die Bienen von der Seite Zugang zum Stock haben. Durch diese Maßnahme stellt sich die Räuberei sehr schnell ein. Die Raubbienen fliegen in der Regel direkt in das zu beraubende Bienenvolk ein, der aber durch die Ablendung verstellt worden ist. Der seitliche Zugang kann so, von den Wächterbienen, deutlich besser durch die noch wenigen ein krabbeln Raubbienen verteidigt werden.

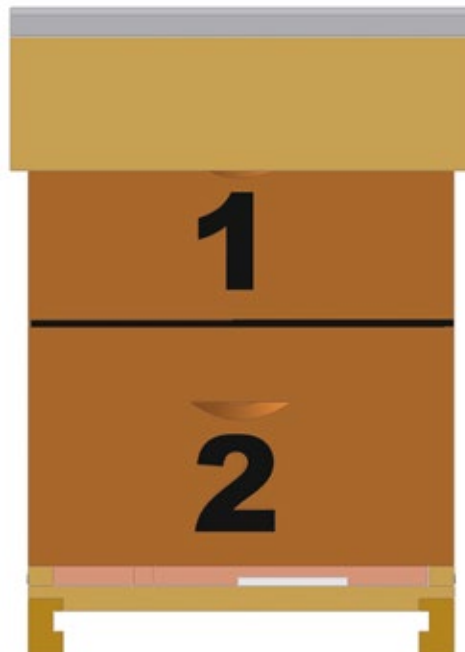
Falls mal ein Bienenvolk komplett ausgeraubt worden sein sollte, darf man auf gar keinen Fall die Bienenwohnung entfernen. Die Restwaben, samt darin befindlichem Futter werden entfernt und die leere Beute so belassen, um die Räuberei so zum Stillstand zu bringen, was noch bis fünf Tagen der Fall sein wird. Die Raubbienen sehen die beraubende Bienenwohnung als Nahrungs-/Trachtquelle an und befliegen diese, bis die Trachtquelle völlig für Sie erschöpft ist. Verschüttete Zuckerlösung oder Sirup während der Futterreichung, was mal ja vorkommen kann, wird sofort mit dem mitgeführten Wasser abgewaschen, um nicht eine unnötige Räuberei auszulösen.

### Autoren:

Heinz Lorenz und Robert Löffler  
0049 (0) 7157 - 65725

[www.farrar-implerschule.net](http://www.farrar-implerschule.net)

[info@farrar-implerschule.net](mailto:info@farrar-implerschule.net)



[graze.eu/imkersets](http://graze.eu/imkersets)

Staffelstraße 5 info@graze.eu  
71384 Weinstadt 07151 969230  
bei Stuttgart  
**www.Graze.eu**

**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN  
IMKERTACHGESCHÄFTS BAYERNS

**SONDERAKTION!**  
**REFRAKTOMETER**  
APIRECORD 2007 TC-A **79,50** €  
Wasser- und Zucker-  
gehalt sofort und  
gleichzeitig  
ablesbar! solange Vorrat!

- kalibriert
- mit Temperatur-Ausgleichs-System
- Massives Metallgehäuse, Top-Qualität, Transportbox, ausführl. Beschreibung
- Refraktometer schon ab € 59,-
- Genauigkeit +/- 0,25 %; vergrößert 16-fach
- Garantie 2 Jahre • Europaweiter Versand

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 091 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de





**Der Bezirksimkerverein Crailsheim gratuliert Karl Hager zum 95. Geburtstag und wünscht dem Jubilar alles Gute, vor allen Dingen viel Gesundheit.**

Vor 73 Jahren, genau am 1. Januar 1949 ist Karl Hager dem Bezirksimkerverein Crailsheim beigetreten.

Zum Imkern kam er zusammen mit seinem älteren Bruder, dem Baumwart Fritz Hager mittels eines geschenkten Schwarms, den die Brüder stolz in einem Tuch eingewickelt nach Hause trugen. Der gelernte Schreiner baute nach und nach seine Imkerei auf durchschnittlich 10 Bienenvölker aus.

Karl Hager war lange Zeit Ortsvertrauensmann für das Gebiet um Crailsheim-Westgartshausen. Am 10. Mai feierte das zweitälteste Mitglied des BV Crailsheim bei guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag.

Der rüstige Jubilar hat noch 3 Bienenvölker im DN-Maß. Bei schweren Arbeiten am Stand wird Karl von seinem Nachbarn Horst Schöller unterstützt. Schöller kam erst vor drei Jahren zur Imkerei und bezeichnet Karl Hager als seinen „Bienenprofessor“.

Bewundernd merkt er an, wie sehr er vom fundierten Wissen und reichen Erfahrungsschatz seines Lehrmeisters profitiert



## Seuchenstand

**Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>**

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.



## Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand  
 Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format  
 48 bis 56 Seiten mit interessanten Informationen  
 Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
 Telefon (0 7153) 5 81 15, Telefax (0 7153) 5 5515  
 E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
 Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.  
 Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.  
 Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

### Anschrift des Rechnungsempfängers

\_\_\_\_\_  
 Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
 Telefon

\_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum

### Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Abwicklung des Abonnements vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. verarbeitet und genutzt werden dürfen.

gegen Rechnung

\_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift



## Führungswechsel bei den Herrenalber Imkern

### Bad Herrenalb/Dobel/Loffenau.

Der Blick auf das vergangene Bienenjahr ist ernüchternd gewesen. Anstatt Honig zu ernten, mussten die Imker aus Bad Herrenalb, Dobel und Loffenau ihre Bienen notfüttern.

Auf der Jahreshauptversammlung des Imkervereins Bad Herrenalb am Samstag, den 14. Mai 2022 im Gasthaus Sonne in Loffenau wurde eine magere Bilanz gezogen. Die 83 aktiven Imker hatten mit ihren 547 Bienenvölkern zwar viel Arbeit aber nur eine geringe Ernte. Das Frühjahr 2021 war zu kalt und zu nass. Vereinsvorsitzender Helmut Saller aus Bad Herrenalb sprach aus, was die zahlreich erschienen aktiven und passiven Vereinsmitglieder schon wussten.

Durch Corona war das Vereinsleben stark beeinträchtigt. „Vier Monate lag fast alles still“. Das traditionelle Imkerfest musste ausfallen. Arbeitsdienste gab es nur in kleinen Gruppen. An digitalen Stammtischen nahmen etwa ein Dutzend Vereinsmitglieder teil. Im Sommer reparierte man mit Kindern im Rahmen des Kinderferienprogramms, das durch Vandalismus zerstörte, Wildbienenhotel. Im Herbst startete schließlich der verschobene Jungimkerkurs mit 28 Teilnehmern. Die Mitglieder Torsten Schiebenes und Marcus Kuntze sind dabei als neue Referenten aktiv geworden.

Bei den Vorstandswahlen hat es eine große Veränderung gegeben. Helmut Saller hat nach 33 Jahren seine Arbeit als Vereinsvorsitzender beendet. Er trat 1985 als aktives Mitglied in den Verein ein, 1989 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt und 1991 übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden. Viel bewegt hat Helmut Saller in seiner langjährigen Amtszeit, er hat die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten zum größten Teil organisiert und konnte sich dabei immer auf die Unterstützung seiner Frau Hilde verlassen.

Fest im Terminkalender stand lange Jahre das Jährliche Klosterfest, das Imkerfest, etliche Führungen von Schulklassen über den Lehrbienenpfad am Vereinsheim. Im Jahr 2006 das 100-jährige Bestehen des Vereins, den Um- und Anbau des Vereinsheimes sowie im Jahr 2017 die Landesgartenschau in Bad Herrenalb an der, der Verein mit einem Stand und 4 Schaubeuten



beteiligt war, um nur ein paar wenige Dinge aus seinem Werken zu nennen. 2006 wurde ihm vom damaligen Wahlkreisvorsitzenden Erwin Rudolf die Verdienstnadel in Gold des Württembergischen Landesverband verliehen. 2013 verlieh ihm die Stadt Bad Herrenalb den Mannschaftspreis für verdiente Bürger und Gruppierungen. Ebenso 2013 erhielt er die Landesehrendnadel für langjährige Verdienste im Ehrenamt. Zum Abschluss seiner langjährigen Vorstandsarbeit erhielt er vom Landesverband Württembergischer Imker den Zinnteller für besondere Verdienste und vom Verein wurde er zum Ehrenvorstand gewählt.

Als sein Nachfolger wurde Roland Ebner aus Loffenau gewählt. Ebner sagte zu diesem Anlass: „So viele Jahre Vorstandsarbeit waren sicher nicht immer ein Honigschlecken“.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Torsten Schiebenes aus Bad Herrenalb / Bernbach gewählt. Neue Beisitzer sind Bianca Treiber aus Bad Herrenalb / Neusatz und Stefan Wituschek aus Dobel. Für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurden Regina Ebner aus Loffenau (Schriftführerin), Marcel Reichert aus Schielberg (Kassier) sowie Karl Nofer und Matthias Huck (beide Kassenprüfer).

### Ehrungen

Für 50 Jahre treue, aktive Mitgliedschaft wurde Josef Trienbacher geehrt. Er erhielt eine Urkunde des Deutschen Imkerbundes und einen Zinnbecher des Vereins. 30 Jahre ist Siegfried Geckle aktives Vereinsmitglied. Neben eine Urkunde und Präsent wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. 25 Jahre Mitglied ist Birgitt Ochs. Auf 15 Jahre bringen es Jochen Kicherer, Günter Rothfuß, Alexander Schulz und Dietmar Sutor. 10 Jahre unterstützten Julian Kaufmann, Jan Riedinger, Jenifer Scheffel, Sascha Scheffel, Ralf Scherer und Sabine Scherer den Imkerverein.

## Zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder

Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirks-Imkervereins Künzelsau erschienen zahlreiche Mitglieder. Die Freude über die Präsenz-Versammlung nach der Corona-Pause war spürbar. Vorstand Jürgen Deuser blickte in seinem Bericht auf das Bienenjahr 2021 zurück. Besonders erfreulich waren zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften.

Vereinsvorstand, Jürgen Deuser freut sich: „Es ist immer etwas Besonderes langjährige Mitglieder zu ehren. Unser Verein zeichnet sich insgesamt durch ein tolles Engagement der Mitglieder aus. Es ist nicht selbstverständlich eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem Verein auszuüben, dies auch noch in Doppelfunktion zu tun, ist besonders hervorzuheben.“

Die Rede ist von Siegfried Krohn. Er erhielt für seine Tätigkeit als Schriftführer über 47 Jahre und 32 Jahre als Kassier die Verdienstnadel des Landesverbands Württembergischer Imker e.V. in Gold und für seine 50jährige Mitgliedschaft eine Urkunde des DIB.

Außerdem erhielt Ingolf Gebhardt für 25-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Silber des DIB. Des Weiteren wurde Wolfgang Zeihsel (40 Jahre Vereinsmitgliedschaft) mit der Ehrennadel in Gold (DIB) geehrt. Ebenso erhielten Alfred Ehrler (50 Jahre Vereinsmitgliedschaft), Erwin Weber (60 Jahre Vereinsmitgliedschaft) und Friedrich Bader (70 Jahre Vereinsmitgliedschaft) eine Auszeichnung zum Jubiläum.

Wahlkreisvorsitzender, Andreas Grathwohl, überreichte die Grußworte des Landesverband Württembergischer Imker. Der Landesverband unterstützt die Vereine beispielsweise bei Neuimkerkursen durch Fachreferenten. Bei den Kursen werden Neuimker ein ganzes Bienenjahr begleitet. Es finden regelmäßige Treffen am Bienenlehrstand statt und es werden die nächsten Schritte und Herausforderungen besprochen. Sämtliche Fragen können dabei geklärt werden. Zudem wird jeder Neuimker durch einen erfahrenen Imkerpaten begleitet.

„Unser Ziel für die Zukunft ist es, das Imkern zu fördern und die vielfältigen Tätig-



Jahreshauptversammlung 2022 des Bezirks-Imkervereins Künzelsau



Von links nach rechts: Vorstand Jürgen Deuser, Ingolf Gebhardt, Siegfried Krohn, Erwin Weber, Wolfgang Zeihsel, v.l. Alfred Ehrler, Friedrich Bader

keiten unseres Vereins im Raum Künzelsau stärker zu kommunizieren.“, sagt Vorstand Jürgen Deuser. „Grundsätzlich gibt es beim Imkern einen positiven Trend. Die Anzahl der Imker in Deutschland wächst stetig.“ Dem Imkerverein in Künzelsau sind erst kürzlich einige Jungimker beigetreten. Unter ihnen Michael Ruck aus Ingelfingen, der sich im Verein als Beisitzer engagiert. Er hat vor drei Jahren einen Neuimkerkurs besucht und ist gleichzeitig dem Imkerverein Künzelsau beigetreten. „Ich schätze die monatlichen Vereinstreffen. Es findet immer ein interessanter Austausch statt und ich profitiere vom Erfahrungsschatz der anderen Imker.“, so der 38jährige. Mittlerweile bewirtschaftet er mit einem weiteren



Vorstand Jürgen Deuser gratuliert Friedrich Bader zu 70 Jahren Vereinsmitgliedschaft





Freund aus dem Verein über 15 Bienenvölker. „Imkern ist sehr vielseitig. Zum einen die Pflege der Bienenvölker mit dem Fokus auf die Natur und zum anderen mit dem durch die Bienen erzeugten Endprodukt Honig, welches bearbeitet und vermarktet werden soll. Ein spannendes Hobby, bei dem man nie auslernt.“

Weitere Informationen zum Verein sind auf der Website zu finden:  
[www.kuenzelsau.lwvi.de](http://www.kuenzelsau.lwvi.de)



*Siegfried Krohn wird für 47 Jahre Schriftführer und 32 Jahre als Kassier des BV Künzelsau durch den Wahlkreisvorsitzenden Herrn Grathwohl geehrt*



## LESERBRIEF

Mit Interesse habe ich den Beitrag von Prof. Dr. Reiner Beutel gelesen. Ich kann diesen Beitrag nicht unwidersprochen stehen lassen.

Prof. Beutel hat die Analyse nur auf an Waben sitzenden Bienen bezogen und kommt zum Schluss, dass der Schlegelmulchkopf mit horizontalem Luftstrom die geeignete Methode zur Pflege von Straßenbegleitgrün sei. Dabei blieb völlig unberücksichtigt, dass sich in dem zum Teil dichten Bewuchs auch nicht fliegende Insekten sowie Eigelege, Puppen und Raupen befinden, die sich nicht so ohne Weiteres wegblasen lassen.

Diese Individuen sind deshalb so wichtig, weil sie die Nachkommen und somit der

Arterhaltung der verschiedensten Insekten dienen. Da bei der genannten Methode hauptsächlich nur Fluginsekten wegblasen werden, die mit Ausnahme Bienen und Co. Bereits ihre Eiablage hinter sich haben, wird durch den Schlegelmulchkopf alles, was sich noch im Gras befindet, zermanscht.

Der Messerbalken wird nicht empfohlen, weil er angeblich die am Boden lebenden Kleinlebewesen schädigt und arbeitsaufwendig sei. Wenn der Messerbalken auf ca. 5 cm Höhe eingestellt ist, wird er keine Blindschleiche, keinen Frosch und keine Maus schädigen. Ein am Arbeitsarm des Mähers geführter Messerbalken ist genauso flexibel einsetzbar wie ein Mulchgerät. Nur der Bediener muss besser aufpas-

sen, weil er mit dem Messerbalken nicht über Grenzsteine, Schachtdeckel und sonstige Hindernisse fahren kann. Wenn das Mähgut dann einige Tage liegen bleibt, können die Insekteneier schlüpfen, die Raupen sich entfernen und so die Fauna erhalten bleiben.

An den bayerischen Autobahnen wird diese Art der Bearbeitung der Straßenränder schon seit Jahren durchgeführt. Wir sollten den Kommunen keine Vorschläge machen, die nur die Bienen rettet, aber die restliche Fauna zum Tode verurteilt.

Albert Müller, Hobbyimker aus Leidenschaft

Aktion im Juli/August 2022

# Imkergut

... natürlich Heimat!

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH

Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl  
Tel.: 07223 95115-56  
info@imkergut.de

www.imkergut.de

# begierig bierig

Honig Fass Brause – alkoholfreies Honigbier 0,33l

KENNENLERN-ANGEBOT

20x Fass Brause kaufen + 4x gratis dazu

Art.-Nr.: 8937

# Toleranzbelegstelle „An den 3 Wassern“ DE-2-13

Die Hochgebirgsbelegstelle „An den drei Wassern“, umgangssprachlich „drei Wasser“, befindet sich seit 1967 in einem Hochgebirgstal der Ammergauer Alpen. Umgeben von Bergen von bis zu 2247m endet das Tal auf österreichischer Seite am Plansee.

Bei den „drei Wassern“ treffen von Süden her, das Hebertal mit dem Neuweidbach und das Schobertal mit der Schoberlaine mit dem Tal der Neidernach zusammen, welche direkt hinter der Belegstelle gelegen Bayern von Österreich trennt.

1980 erhielt die Belegstelle die staatliche Anerkennung und 1999 eine Erweiterung des Schutzkreises auf 10 km. Träger der Belegstelle auf 924 Metern Höhe ist der Imker-Kreisverband Garmisch-Partenkirchen e.V. Jedes Jahr werden etwa 1000 Königinnen zur Begattung auf die Hochgebirgsbelegstelle angeliefert, das Begattungsergebnis liegt im 25-jährigen Durchschnitt bei 79%. Zur Begattung stehen zwischen 15 bis 20 Drohnenvölker zu Verfügung, die nur während der Öffnungszeit von Ende Mai bis Anfang August auf der Belegstelle verbleiben. Für eine Saison musste die Belegstelle geschlossen bleiben, denn das Hochwasser hatte im Gebirgstal zu viel Schaden angerichtet.

Treffpunkt zur Beschickung der Belegstelle ist die Schranke in Griesen, Gemeinsam wird die Belegstelle befahren und auch wieder verlassen. Wer zu uns auf die Belegstelle kommt, muss genug Zeit einplanen, da die Belegstelle nur im Konvoi befahren und auch gemeinsam verlassen wird!

Die Belegstelle Dreiwasser wird seit dem Jahre 2022 als Toleranzbelegstelle geführt. Seit einigen Jahren stammen die Vatervölker von Züchtern, die Mitglied in der AGT sind und neben den klassischen Merkmalen auch die Varroamerkmale erfassen und darauf selektieren. Für die Anpaarung standen somit 4a Königinnen mit Zuchtwerten für das Merkmal Varroaindex den Anlieferern zur Verfügung.

Für die Bienenzüchter in Bayern stellt sich die räumliche Verteilung der jetzt drei Toleranzbelegstellen Hassberge DE-2-63 im



Norden, St. Johann DE-2-32 in der Mitte und nun An den drei Wassern DE-2-13 im Süden Bayerns eine gute dar, die Erreichbarkeit ist gegeben, so dass jeder Imker mit seinen Königinnen zur Begattung eine Toleranzbelegstelle nutzen und beschicken kann.

Für die Zukunft wird neben dem Auswahlkriterium Varroaindex zusätzlich SMR (suppressed Mite Reproduction, also reduzierte Milbenvermehrung) und Recapping der infizierten Zellen als Auswahlkriterien größere Bedeutung erlangen. Wünschenswert dazu wäre es aber, wenn mehr Bienenköniginnen Zuchtwerte als Eigenleistung aufweisen würden. Die Methode der Wahl ist die Untersuchung als sog. Screening-Probe.

**Kontakt:**

Belegstellenleiter „An den drei Wassern“,  
Franz Höcker  
08841/678 25 29  
Mobil: 0173/811 20 26  
[info@drei-wasser.de](mailto:info@drei-wasser.de)

Mehr Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite:  
[www.drei-wasser.de](http://www.drei-wasser.de)





# Gründung der albanischen Apitherapie-Gesellschaft

Zum Tag der Biene gründeten engagierte Imker, Professoren und Ärzte und Tierärzte die albanische Apitherapiegesellschaft.

Organisiert wurde dieses Treffen Abdyl Arifaj in der Stadt Pukë. Sie liegt etwa 110 km von Tirana entfernt mitten in den Bergen auf etwa 800 m.

An dem Treffen nahmen eine Reihe von Vorsitzenden von Bezirksimkervereinen, die ehemalige Präsidentin des Imkerverbands Lela Shehu, der stellvertretende Bürgermeister Mustaf Kopani teil und aus dem Kosovo kamen unter anderem der Präsident des dortigen Imkerverbands Gjakova und die Ärztin Dr. Leonora Lleshi angereist. Stefan Stangaciu unterstützte die Gründung online. Einige weitere hochrangige Interessenten und Unterstützer konnten nicht teilnehmen, da zeitgleich in der slowenischen Botschaft in Tirana ein Empfang mit dem Landwirtschaftsminister Albanens stattfand.

Die Teilnehmer tauschten sich über viele eigene Erfahrungen der Bienenprodukte aus, wie zum Beispiel den günstigen Einfluss von Gelee Royale bei Herzschmerzen. Der stellvertretende Bürgermeister berichtete, dass seine Frau einmal bei der Honigernte von 50 Bienen gestochen wurde. Es war ein einschneidendes Ereignis und seine Frau musste im Krankenhaus notfallmäßig behandelt werden. Allerdings hatte sie danach alle ihre Allergien verloren. Die Allergoimmunologin Dr. Leonora Lleshi behandelt professionell Bienengiftallergien und mittlerweile auch andere Allergien mithilfe von Bienengiftinjektionen. Dr. Gloger, der extra aus Deutschland angereist war, berichtete in einem spontanen Vortrag über die vielfältigen Anwendungen von Apilarnil.

Da Albanien während des Kommunismus viel abgeschotteter war als die übrigen Staaten, war es auch abgeschnitten von den Erkenntnissen der Apitherapie, wie wir es aus Rumänien, Polen oder dem ehemaligen Jugoslawien kennen. Die Imkerei war und ist weit verbreitet. Die Imker produzieren auch ihre eigene Propolis und zum Teil sogar Gelee Royale.

Das Anwendungswissen jedoch ist relativ unsystematisch und beschränkt, auch wenn man überall, wo man Honig kaufen kann auch ganz selbstverständlich Propo-



Stockluftgeräten im Bienenwagen



Bienenwagen



Gruppenfoto im Raum mit Dr. Abdyl Arifaj (vierter von links) und Dr. Leonora Lleshi (fünfte von links)



Schneebedeckte Gipfel bei Pukë

lis-Tinktur bekommt. Dies soll sich nun mit der Gründung der albanischen Apitherapie-Gesellschaft ändern und weitaus mehr Apitherapie Wissen zu den Imkern und auch zu den Konsumenten transportiert werden. In naher Zukunft wollen auch die Imker im Kosovo eine eigene Gesellschaft gründen. Durch die gemeinsame Sprache ist die zukünftige enge Zusammenarbeit völlig unproblematisch.

Der Tierarzt Dr. Abdyl Arifaj ist nicht nur der Vorsitzende des Imkervereins von Pukë, sondern hat mehrere wichtige Imkerbü-

cher in albanischer Sprache verfasst. Extra für den Tag der Biene hat er einen Bienenwagen mit zwei slowenischen Stocklufttherapiegeräten ausgerüstet. Diese stehen nun dem Apitourismus zur Verfügung und sind ein weiteres Angebot neben dem örtlichen Bergtourismus. Die Kinder aus seiner Stadt will er erst mal kostenlos behandeln. Die lokale Fernsehstation entsandte sogar einen Reporter und der mehrere Interviews durchführte.

Dr. Thomas Gloger

# Bericht zur Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. in Bingen

**Am 23. April 2022 fand in Bingen (Hohenzollern) die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt. In den letzten Jahren hat die Corona-Pandemie verhindert, dass Imkertage durchgeführt werden konnten. Somit fand auch dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie kein Württembergischer Imkertag in der gewohnten Form als zweitägige Veranstaltung statt.**

Der Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. Herr Dr. Dr. Horn eröffnete die Versammlung und dankte den Organisatoren des BV Sigmaringen e. V. für ihre Vorbereitung. Er begrüßte alle Anwesenden, insbesondere diejenigen, die im abgelaufenen Jahr ein Ehrenamt in einer Imkerorganisation übernommen haben und alle weiteren Gäste. Herr Dr. Dr. Horn richtete seinen Dank an den Vorstand des LVWI, sowie an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Ein besonderer Dank ging auch an den D.I.B, an die Vertreter der Bieneninstitute, an das Ministerium Ländlicher Raum, das Regierungspräsidium Stuttgart, die Imker-Fachberater und die vielen Imker, die durch ihre Arbeit den LVWI begleiten und unterstüt-

zen. Namentlich wurden folgende Gäste begrüßt:

- Herr Manuel Heid, 1. Vorsitzender des Bezirksimkervereins Sigmaringen e. V.
- Herr Jochen Fetzer, Bürgermeister der Gemeinde Bingen
- Herr Gerhard Glaser, Vizepräsident des Landesbauernverbandes BW i. V. von Präsident Joachim Rukwied
- Herr Gerd Schmittinger, 1. Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Scheer+Heudorf 1995 e.V.
- Frau Dr. Christine Mäuerle in Vertretung von Herrn Dr. Hans Ableiter, Referat 26 – Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei, Immissionsschutz vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW
- Herr Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim
- Herr Ulrich Kinkel, Ehrenpräsident des LVWI
- Herr Klaus Schmieder, Präsident LV Badischer Imker
- Herr Anton Reck, Ehrenpräsident des DIB, Ehrenpräsident des LVWI

Darüber hinaus begrüßte Herr Dr. Dr. Horn noch folgende Gäste, die er um ein Grußwort bat:

**Frau Staatssekretärin Sabine Kurtz** übermittelte die Grüße von Herrn Landwirtschaftsminister Peter Hauk. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass die Imkerei in der Öffentlichkeit zunehmende Aufmerksamkeit erlangt. Die Honigbienen und die Wildbienen tragen dazu bei, die Artenvielfalt von heimischen Nutz- und Wildpflanzen zu erhalten und leisten somit auch einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung von Nahrungspflanzen. Hinsichtlich der immer wieder diskutierten Problematik der Nahrungskonkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen führte Sie aus, dass zu dieser Thematik weitere wissenschaftliche Untersuchungen notwendig sind. Als wichtigste Herausforderungen und Aufgaben des Ministeriums nannte Sie folgende Zielsetzungen:

- Angebot an Fortbildungen/Schulungen
- Zielgerichtete Förderprogramme
- Dialog zwischen Imkern, Landwirten und Ministerium
- Flächendeckendes Trachtangebot

**Frau Claudia-Alexandra Wiese**, Erste Landesbeamtin, sprach ein Grußwort in Vertretung von Frau Landrätin Stefanie Bürkle aus dem Landkreis Sigmaringen. In Ihren Ausführungen ging sie besonders darauf ein, dass es für die Imker wichtig ist,



Vertreterversammlung in der Sandbühlhalle in Bingen





Präsident Herr Dr. Dr. Helmut Horn mit Herrn Ulrich Kinkel



Herr Klaus Schmieder, Präsident LV Badischer Imker



Herr Torsten Ellmann, Präsident des Deutschen Imkerbundes

aktiv und gemeinsam in Dialoge zu gehen. Im Landkreis Sigmaringen gibt es einen Bienenausschuss, in dem sich Imker, Landwirte, Naturschutz, der Forst und die Veterinärbehörde gemeinsam austauschen und Lösungen suchen. Sie berichtete davon, dass das Jahr 2021 für Imker aus dem Südwesten Deutschlands kein gutes Honigjahr war, darüber hinaus wurden während des Winters 2021/2022 hohe Völkerverluste gemeldet.

**Herr Karl Endriß**, bedankte sich für die Einladung und übermittelte als Kreisobmann die Grußworte des Bauernverbandes Biberach-Sigmaringen e. V.. Er führte aus, dass es den Landwirten durchaus bewusst ist, dass Honig- und Wildbienen für die Bestäubung sehr wichtig sind. Die gemeinsamen Interessen der Landwirte und Bienehalter sind darauf ausgerichtet, dass Bienen Naturräume vorfinden, in denen sie gut leben können. Er bedankte sich bei den Imkern für die Mitwirkung und Umsetzung bei den Naturschutzmaßnahmen.

**Herr Klaus Schmieder**, der Präsident des Badischen Imkerverbandes übermittelte Grüße aus dem Nachbarverband. Der Verband akzeptiert ausdrücklich, dass unter der Präsidentschaft von Herrn Dr. Dr. Horn keine Fusion der beiden Landesverbände stattfinden wird. Er berichtete, dass schon seit langer Zeit eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem LVWI besteht. Der Landesverband Badischer Imker hat momentan etwa 11.000 Mitglieder. Ab dem 01.01.2023 wird im Landesverband der Badischen Imker das Ehrenamt durch eine

hauptamtliche Geschäftsführung entlastet. Herr Torsten Ellmann, der Präsident des Deutschen Imkerbundes bedankte sich für die Einladung. Er wünschte Herrn Dr. Dr. Horn viel Erfolg beim Führen des LVWI und bedankte sich für dessen Engagement. In seinen Ausführungen berichtete er von der zukünftigen Strategie des DIB und nannte folgende Ziele:

- Durchsetzung imkerlicher Interessen auf allen politischen Ebenen
- Darstellung in der Öffentlichkeit
- Schaffen günstiger Marktbedingungen
- Gezielte Absatzförderung für die Verbandsmarke „Echter Deutscher Honig“
- Kontinuierliche Produktpflege und Qualitätsverbesserung der nach den Richtlinien des Verbandes gewonnenen Honige
- Produktkontrolle nach festgeschriebenen Qualitätsstandards
- Schulung und Information
- Forschung und Entwicklung

Nach Übermittlung der Grußworte durch die Ehrengäste wurde die Versammlung von Herrn Dr. Dr. Horn eröffnet. Beim gastgebenden Verein BV Sigmaringen e. V. mit seinem Vorsitzenden Manuel Heid bedankte er sich für die gute Ausrichtung der Vertreterversammlung. Im Anschluss daran erfolgte der Bericht des Vorstands. Zur Protokollführerin wurde Frau Petra Pleischer bestimmt

Einleitend stellte Herr Dr. Dr. Horn fest, dass entsprechend der Satzung (§15 Abs. 2) des LVWI mit den Ausgaben März 2022 und April 2022 der Bienenpflege und mit

Schreiben vom 10. Februar 2022 unter Nennung der Tagesordnung zu der Vertreterversammlung eingeladen wurde. Die Einladung erfolgte frist- und formgerecht. Des Weiteren wurden jedem BV der Jahresbericht 2021, der Jahresabschluss 2021, der Prüfungsbericht, der Haushaltsvoranschlag sowie ein Antrag zugeschickt. Zur Einreichung von Anträgen wurde ebenfalls in der Ausgabe März 2022 und April 2022 der Bienenpflege aufgefordert. Der Termin für den Antragseingang beim Vorstand wurde auf Freitag, 04. März 2022 festgelegt. Der in §15 Abs. 5 festgelegten Frist wurde damit entsprochen. Es gab keine Wünsche zu Ergänzungen oder Änderungen.

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde damit festgestellt.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhob sich die Versammlung zum Gedenken an die im Jahr 2021 verstorbenen Mitglieder.

## 1. Bericht des Vorstands

Nach den Ausführungen von Dr. Dr. Horn verlief die Mitgliederentwicklung im Jahr



Vertreterversammlung in der Sandbühlhalle in Bingen

2021 trotz der durch die Corona Pandemie eingeschränkten Aktivitäten positiv. Er stellte fest, dass auch die ersatzweise zahlreich durchgeführten Online-Schulungen durchaus intensiv genutzt werden und Präsenzveranstaltungen zum Teil ersetzen können. Der Verband setzt sich aus 9 Wahlkreisen zusammen, die in 99 Bezirksvereinen gegliedert sind und hat momentan 15.324 Mitglieder. Insgesamt sind 110.945 Völker gemeldet. Die durchschnittlich gehaltene Völkerzahl liegt somit bei ca. 7,5 Völker. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 53,5 Jahren. Der Frauenanteil liegt mittlerweile bei etwa 18,0 %. Der Vorstand bedankte sich nochmals bei allen Funktionsträgern für deren Engagement, insbesondere bei den Obleuten und Vorständen.

Im Anschluss daran erfolgte die Ankündigung wichtiger Termine:

- Durchführung des „Hohenheimer Tags“ (Gesellschaft der Freunde der LAB) voraussichtlich im Oktober 2022
- 101. Landwirtschaftliches Hauptfest in Stuttgart-Bad Cannstatt am 25.09.-03.10.2022
- Seminar für Vereinsführung am Samstag, den 05.11.2022 in Denkendorf

## 2. Bericht der Rechnerin Frau Zielke

Der Jahresabschluss wurde von Frau Zielke nach Aktiva und Passiva nach einzelnen Positionen erläutert sowie die Entwicklung des Anlagevermögens vorgestellt. Sie be-

richtet, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2021 mit Gewinn- und Verlustrechnung den BVs zugeschickt wurde. Herr Dr. Dr. Horn bedankte sich für die Ausführungen.

## 3. Bericht der Prüfer (Kay Reichert)

Der sachverständige Prüfer, Herr Achim Hammann aus Oberreichenbach (Calw), wurde vom Vorstand des LVs mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 beauftragt. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Die von der Vertreterversammlung im Jahr 2021 gewählten Kassenprüfer Herr Frank Weber und Herr Kay Reichert prüften den Jahresabschluss im Büro des Landesverbandes in Reichenbach. Herr Kay Reichert verwies auf den Prüfungsbericht und bedankte sich insbesondere bei Frau Ute Zielke und Herrn Dr. Dr. Horn. Herr Reichert schlug der Vertreterversammlung vor, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

## 4. Diskussion der Punkte 1-3

Es gab keine weiteren Nachfragen hinsichtlich des Berichts des Vorstands, der Rechnerin und der Kassenprüfer.

## 5. Beschlussfassung über a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2021

Der Jahresabschluss wurde von den stimmberechtigten Vertretern einstimmig genehmigt.

## b) Entlastung des Gesamtvorstandes

Die Prüfer empfahlen der Versammlung dem Gesamtvorstand Entlastung zu erteilen.

Die stimmberechtigten Vertreter haben dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Herr Dr. Dr. Horn sah in der Entlastung einen Vertrauensbeweis und bedankte sich im Namen des Gesamtvorstandes.

## 6. Wahl der Kassenprüfer für 2022/2023

Die Kassenprüfer für das Jahr 2022/2023 stammen aus dem Wahlkreis 2. Die beiden Kassenprüfer sind Mitglieder des BV Aalen. Herr Daniel Schäffner wurde als Kassenprüfer, Herr Tobias Kohnle als dessen Stellvertreter einstimmig gewählt.

## 7. Behandlung der Anträge

Andreas Moser (1. Vorstand BV TT-FN e.V.) hatte beantragt, dass der LVWI Schulungsunterlagen in Form einer PowerPoint-Präsentation für Anfängerschulungen in den Imkervereinen erstellt und diese zur Verfügung stellt. Es wurde diskutiert, dass die Erstellung eines Schulungskonzeptes sehr teuer ist. Nach Rücksprache mit Frau Dr. Pia Aumeier wäre sie bereit ihre PowerPoint-Präsentation unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung zu stellen.

## 8. Ehrungen



Herr Helmut Saller vom BV Bad Herrenalb wurde mit dem Zinnteller für seine Verdienste für die Imkerei geehrt.

Herr Ulrich Kinkel wurde für seine langjährige Tätigkeit als Präsident des LVWI mit einem Reisegutschein geehrt.

Herr Dr. Peter Rosenkranz wurde mit dem Ausscheiden als Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim der Zeidler mit Verleihungsurkunde überreicht. Der Zeidler ist das Symbol für die Bienenhaltung im Mittelalter und ist eine der höchsten Auszeichnungen die man als Mitglied im Verband und beim DIB erreichen kann.

## 9. Sonstiges

### Honigprämierung:

Im Jahr 2022 hat der Landesverband Württembergischer Imker e.V. für seine Mitglieder eine anonyme Honigprämierung durchgeführt. Die Qualitätsuntersuchungen wurden wie immer an der LAB vorgenommen. Aufgrund der sehr schlechten Honigernte des Jahres 2021 wurden nur 40 Honiglose zur Prämierung eingesandt. Entsprechend der Untersuchungsergebnisse wurden folgende Preisklassen erreicht:

Gold:	17
Silber:	14
Bronze:	2
Ausschluss:	7

Aus den 17 Losen der Preisklasse „Gold“ wurden nachfolgende Imker für die Qualität ihrer

Honiglose besonders geehrt:

1. Preis: Herr Karsten Eckstein aus Alpirsbach
2. Preis: Herr Kurt Adam aus Bad Liebenzell
3. Preis: Herr Klaus-Uwe Fähnle aus Köngsbronn

### Bestandsbuchpflicht:

Herr Dr. Dr. Horn hat nochmals auf die Bestandsbuchpflicht für den Verwendungsnachweis von allen zugelassenen Tierarzneimitteln hingewiesen. Nach Artikel 108 der Verordnung (EU) 2019/6 des EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 11. Dezember 2018 sind ab den 28.01.2022 alle Medikamente bestandsbuchpflichtig! Nach Aussage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit wird es für die Nutzung von Bienenbehandlungsmitteln mit Standardzulassung eine Übergangsfrist bis 2027 geben. Bis dahin dürfen Tierarzneimittel auf Basis der Standardzulassung weiterhin in Deutschland in Verkehr gebracht werden. In der Imkerei sind hiervon

insbesondere die Präparate mit **Ameisensäure, Oxalsäure, Milchsäure und Thymol** betroffen!

Diese Produkte benötigen in Zukunft eine Einzelzulassung, welche die Hersteller nun beantragen müssen.

### Schulimkerei

Durch die Einrichtung von Schulimkereien sollen mehr junge Menschen an die Bienenhaltung herangebracht werden. Dies soll intensiv gefördert werden. Herr Dr. Dr. Horn hat Ende des Monats Dezember 2021 mehrere Briefe an Schulen und Schulämter versendet und diese informiert, dass die Möglichkeit besteht, die Etablierung von Schulimkereien finanziell zu unterstützen.

### Multiplikatoren-schulung

Nach den Aussagen von Herrn Dr. Dr. Horn hat der LVWI ein hervorragendes Schulungssystem für die Ausbildung von Jungimkern. Um die varroabedingten Auswinterungsverluste in Zukunft deutlich zu verringern, sollen aus allen Vereinen der Wahlkreise mindestens ein bis zwei erfahrene Imker als Multiplikatoren geschult werden, die dann in ihren Vereinen als entsprechende „Experten“ die Schulung für eine gezielte und nachhaltige Varroabehandlung anbieten können. Herr Dr. Rosenkranz hat sich bereit erklärt, diese Multiplikatoren-schulung mit zu begleiten.

### Einrichtung einer Cloud

Herr Helmut Fessler informierte, dass der Verband eine Cloud („Nextcloud“) eingerichtet hat, um die Sicherheit und die Zugriffsmöglichkeiten der Vereinsdaten gewährleisten zu können. Die Vereine werden in den nächsten Tagen über einen Link auf deren Homepage informiert. Des Weiteren wird die Homepage des Landesverbandes von Version 9.5.9 auf die Version 10.0 erweitert.

Es ist mittelfristig geplant, dass die Behandlungsmittelbestellung online, durch die Mitglieder selbst erfolgen soll. Die Bestellung gleicht einem Onlineshop mit verschiedenen Bezahlmöglichkeiten. Auch wird geplant, die Bienenpflege online anzubieten.

### Einheitliches Schulungskonzept

Herr Andreas Moser erklärte nochmals seine Beweggründe zur Bereitstellung von einheitlichen Schulungsunterlagen. Herr Helmut Fessler wies auf die bevorstehende Multiplikatoren-schulung für die Ausbildung der Jungimker hin. Diese wird wahrscheinlich im nächsten Jahr stattfinden.

Herr Dr. Dr. Horn teilte mit, dass laut Herrn Torsten Ellmann vom DIB ein Beschluss über ein einheitliches Schulungskonzept gefasst wurde. Dieses Konzept wird zur Zeit von den Verbänden ausgearbeitet.

### Mitgliederversammlung der Gesellschaft zum Schutze der Natur und Umwelt durch Bienenhaltung

Im Anschluss an die Vertreterversammlung fand die Mitgliederversammlung der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung statt. Das Protokoll wurde zu den Akten der Gesellschaft genommen.

### Dank

Herr Helmut Fessler dankte dem Präsidenten für seine geleistete Arbeit. Im Anschluss daran bedankte sich der Präsident Herr Dr. Dr. Horn bei allen Gästen, Vertretern, Imkern sowie besonders auch bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Frau Leutz und Frau Hommel. Ein besonderer Dank galt auch dem BV Sigmaringen mit seinem Vorsitzenden Herrn Manuel Heid.

Verbunden mit der Hoffnung auf ein gutes Honigjahr 2022 und den besten Wünschen wurde die Vertreterversammlung um 12.45 Uhr beendet.

Petra Plescher

Schriftführerin des LVWI

# Vereinskalender

## Aalen

Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) - Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr):  
Am Sonntag, 3. Juli um 10:00 Uhr, Teil F6 am Lehrbienenstand Aalen. Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis): Immer mittwochs um 18:30 Uhr am 06.07., 27.07., 10.08., 17.08. und 31.08. im Bienenzentrum Essingen/LBS AA-Westheim.  
Am Freitag, 22. Juli, 18:00 Uhr, gemütliche Bienen Hocketse/Grillfest in Hüttlingen, Bachstr. 22/1 (im August ist Sommerpause).  
Mittwochs, vom 4. Mai bis 27. Juli, Zuchtstoffabgabe der Mutterstation des Wahlkreises 2.  
Nur nach vorheriger Terminabsprache mit dem BZEBetreuer am Bienenzentrum Essingen, Tel. (0162) 6368261.  
Vorschau: Honigkurs nach DIB-Richtlinien am Samstag, 8. Oktober von 9:30 - 17:00 Uhr im Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen. Referent: Albrecht Müller.

## Alb-Lautertal

Am Samstag, 2. Juli, Besuch beim Tag der offenen Tür der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim (Aktuelles auf der Homepage).  
Am Donnerstag, 7. Juli um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Traube in Donzdorf.  
Am Sonntag, 7. August, Tag der Biene und Imkerei bei der Umwelthütte auf dem Messelberg Donzdorf.  
Vorankündigung:  
Am Samstag, 22. Oktober, Honigschulung nach DIB Richtlinien mit Dr. Dr. Horn. Um Anmeldung wird gebeten.

## Alb-Lonetal

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti

## Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 10. Juli, kleiner Ausflug. Besuch von Ferdi's Bienenpark (Ferdinand Stier) in Egesheim ab 10:00 Uhr vor Ort. Anschließend Einkehr. Wir bilden Fahrgemeinschaften: Um 9:30 Uhr in Ebingen beim Kaufland in der Kientenstraße, 9:45 Uhr Meßstetten beim Rathaus.  
Am Donnerstag, 14. Juli um 18:30 Uhr, Neuimkerkurs Praxis am Bienenstand ehem. Eberhardt in Margrethausen (Burg-

felder Steige - Käsenbachtal/Parken beim Sportplatz).

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 17. Juli, 9:30 Uhr, Stammtisch, Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben. Thema: Honigschleudern.  
Am Sonntag, 21. August, 9:30 Uhr, Stammtisch, Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben. Thema: Abschleudern, Varroabehandlung und Einfütterung.

## Bad Urach

Am Samstag, 9. Juli findet ab 14:00 Uhr der Gartenhock bei Greg in Bad Urach statt. Der Sommerhock bei Jakob Simader ist am Samstag, 27. August, ab 14:30 Uhr im unteren Kolzentalweg.

## Bad Waldsee

Am Mittwoch, 6. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Adler in Molpertschhaus. Themen: Ermittlung des Befallsgrades mit der Varroamilbe. Einfüttern mit Futterteig oder Flüssigfutter.  
Am Freitag, 15. Juli, ab 18:00 Uhr, Imkertreffpunkt in Steinenberg 21 für Fragen und Antworten rund um die Praxis. Im August findet keine Monatsversammlung statt.  
Die nächste Monatsversammlung ist am 7. September.

## Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 2. Juli von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, „Tag der deutschen Imkerei“.  
Verschiedene Imkereien veranstalten einen „Tag der offenen Tür“.  
Am Sonntag, 3. Juli, um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Varroa-Management - Teilen und Behandeln. Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender.  
Am Samstag, 9. Juli um 14:00 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem Tagesordnungspunkt: Wahlen und Sommerfest im Kreisfreilicht-Museum Kürnbach (Eintritt ist frei). Familiennachmittag mit Kaffee und Kuchen.  
Thema: Varroa-Management - Tipps und Tricks zum Teilen und Behandeln (Praxiskurs). Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender.

Monatstipps und Anfängerberatung.  
Am Sonntag, 31. Juli um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Varroa-Management - Brutvolk und Flugling pflegen. Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Informationen auf [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

## Bopfingen

Am Sonntag, 10. Juli, 10:00 Uhr, Imker-Gartenfest am Lehrbienenstand/Vereinsheim. Arbeitsbeginn ab 8:00 Uhr, Festbeginn ab 10:00 Uhr.  
Am Mittwoch, 27. Juli, 19:00 Uhr, 5. Imkertreff mit Schulung im Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung (Bernhard Humpf und Carolin Ulmer).

## Calw

Am Samstag, 2. Juli, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs - Praxisteil am Lehrbienenstand. Thema: Honigschleudern.  
Am Sonntag, 3. Juli, 10:00 bis 16:00 Uhr, Ganztageskurs zum Thema: Was ist los im Bienenvolk? Referentin: Dr. Eva Frey. Teilnahmegebühr 20 Euro.  
Am Samstag, 30. Juli, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs - Praxisteil am Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung und Abschluss/Grillen.

## Crailsheim

Am Sonntag, 17. Juli findet nun unsere Hauptversammlung 2022 statt.  
Beginn ist um 13:30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Crailsheim-Altenmünster, Martin-Luther-Straße.  
Als Gast erwarten wir Dr. Peter Rosenkranz, ehemaliger Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim.  
Auf der Tagesordnung (Seite 1 des Jahresprogramms 2022) stehen Neuwahlen, hier insbesondere die Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden.  
Die Halle bietet ausreichend Platz - bitte kommen Sie zahlreich und auch rechtzeitig. Die Stimmzettel zur geheimen Wahl werden am Eingang an alle Mitglieder/innen ausgegeben.  
Am Sonntag, 31. Juli, ist Imkertreff um 9:00 Uhr beim Lehrbienenstand „Schäferstand“ in Crailsheim-Onolzheim. Wie immer um diese Zeit wird über die Spätsommerpflege unserer Bienenvölker gesprochen.

## Ebingen/Donau

Am Montag 4. Juli, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsver-

sammlung im Gasthof/Hotel Schwanen in Ebingen statt. Frau Rosemarie Bort, Heilpraktikerin und Apitherapeutin hält einen Vortrag zum Thema „Gesundheit aus dem Bienenvolk“.  
Die August-Monatsversammlung findet am Montag, 1. August, 19:30 Uhr im Gasthof/Hotel Schwanen in Ebingen statt. Dabei aktuelle Informationen zur Varroa-Behandlung und imkerliche Tipps.

## Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 3. Juli, 9:30 - 12:00 Uhr, Stammtisch/Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Nachmittags ab 13:00 Uhr, öffentliche Veranstaltung: Schauschleudern der vereinseigenen Bienen am Lehrbienenstand. Verkauf von Honig und Kaffee und Kuchen. Hierzu sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.  
Am Sonntag, 14. August, 9:30 - 12:00 Uhr, Stammtisch/Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Thema: Einfüttern. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.  
Vorschau:  
Am Sonntag, 11. September, 9:30 - 12:00 Uhr, Stammtisch/Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Thema: Rückblick 2022 + Vorausschau 2023.  
Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.

## Esslingen

Am Wochenende 9./10. Juli 2022 feiern wir unser 100jähriges Vereinsjubiläum auf unserem Vereinsgelände in Oberesslingen. Im Rahmen dieses Festes finden folgende Vorträge statt:  
9. Juli, 15:30 Uhr: Dr. Dr. Helmut Horn - „Bienen und Bestäubung - die Bedeutung der Bienen in der Kulturlandschaft“;  
10. Juli, 11:00 Uhr: Nicole Franke - „Die Honigbiene - Apis Mellifera und ihre Produkte“.  
Nähere Informationen zum Festwochenende finden Sie auf unserer Homepage unter [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de).  
Am Sonntag, 7. August, 10:00 Uhr, sonntägliches Beisammensein mit spätem Frühstück im Bienen Garten.

## Filder

Am Freitag, 22. Juli, 19:00 Uhr, Demonstration: Gemülldiagnose, Spätsommerpflege, Teilen und Behandeln, Auflösen von Völkern, Einengen und Be-



## Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

handeln mit Ameisensäure. Referent: noch offen. Ort: noch offen.

Im August findet keine Monatsbetrachtung statt.

### Freudenstadt

Am Montag, 4. Juli, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch in der Schutzhütte am Wald in Loßburg-Schömburg. Thema: Sommerfest (Mitbringsparty).

Am Montag, 1. August, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch in der Schutzhütte am Wald in Loßburg-Schömburg.

Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage [www.imker-freudenstadt.lwwi.de](http://www.imker-freudenstadt.lwwi.de) über kurzfristige Änderungen.

### Geislingen/Steige

Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Küferstüble in Kuchen.

Am Samstag, 9. Juli, Sommerfest des BV Geislingen, gemütliches Beisammensein mit Grillabend, Vereinsgelände in Bad Überkingen.

Am Mittwoch, 13. Juli, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen um 20:00 Uhr.

Am Mittwoch, 10. August, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen um 20:00 Uhr.

### Gerstetten

Am Samstag, 16. Juli 2022, 9:00 bis 13:00 Uhr, findet in Zang ein Praxiskurs für Anfänger der letzten Jahre statt. Thema: Sommerarbeiten (Fütterung, Varroabehandlung, Völkerbeurteilung).

Anmeldung bitte per Email bei Claus Uwe Fähnle:

[cfaehnle@t-online.de](mailto:cfaehnle@t-online.de)  
Dieser Kurs kostet 5 €. Bitte Kursgebühr bis 03.07.2022 auf das Konto des BV Heidenheim überweisen: IBAN:DE15 6006 9527 0232 7760 08.

Anmeldung erst nach Zahlungseingang gültig! Begrenzte Plätze! Kursleiter: Imkermeister Claus Uwe Fähnle. Alle weiteren Infos nach Anmeldung.

Am Donnerstag, 21. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der „Hofschenke zum schwarzen Beck“, Dettingen mit Vorstellung der Masterarbeit von M. Sc. Nina Häcker (an der LAB Hohenheim verfasst). Thema: Anwendung und Wirksamkeit einer neuen Applikationsmethode für Ameisensäure zur Bekämpfung der Varroose in Honigbienenstöcken.

### Haigerloch

Am Samstag, 9. Juli, 14:00 Uhr, findet auf unserem Vereinsgelände am Seewäldle eine prakti-

sche Varroaschulung mit Dr. Eva Frey statt.

Durch freundliche Unterstützung von BayWa Haigerloch <Imkereibedarf> ist die Schulung für die Teilnehmer kostenlos. Essen und Getränke können erworben werden. Die Veranstaltung findet unter den geltenden Corona-Vorgaben statt.

### Heidenheim

Am Samstag, 16. Juli 2022, 9:00 bis 13:00 Uhr, findet in Zang ein Praxiskurs für Anfänger der letzten Jahre statt. Thema: Sommerarbeiten (Fütterung, Varroabehandlung, Völkerbeurteilung). Anmeldung bitte per Email bei Claus Uwe Fähnle: [cfaehnle@t-online.de](mailto:cfaehnle@t-online.de)  
Dieser Kurs kostet 5 €. Bitte Kursgebühr bis 03.07.2022 auf das Konto des BV Heidenheim überweisen: IBAN:DE15 6006 9527 0232 7760 08.

Anmeldung erst nach Zahlungseingang gültig! Begrenzte Plätze! Kursleiter: Imkermeister Claus Uwe Fähnle. Alle weiteren Infos nach Anmeldung.

Am Donnerstag, 21. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der „Hofschenke zum schwarzen Beck“, Dettingen mit Vorstellung der Masterarbeit von M. Sc. Nina Häcker (an der LAB Hohenheim verfasst).

Thema: Anwendung und Wirksamkeit einer neuen Applikationsmethode für Ameisensäure zur Bekämpfung der Varroose in Honigbienenstöcken.

### Herbertingen

Am Mittwoch, 6. Juli, 19:00 Uhr, Vortrag von Herr Minak, Thema: Fluglochbetrachtung und Gemülldiagnose. Ort: Gasthaus Adler in 88518 Herbertingen-Hundersingen.

### Herrenberg

Am Samstag, 23. Juli, ab 15:00 Uhr, öffentliche Vorstellung des Wildbienenhabitat am Lehrbienenstand; Anschließend ab 18:00 Uhr, Imker Lichterfest mit Unterhaltungsmusik am Lehrbienenstand.

Am Sonntag, 24. Juli, ab 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am Lehrbienenstand Herrenberg. Vorbestellung von Ablegern und Königinnen erforderlich.

Am Freitag, 29. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Blühende Heimat“. Referent: Manfred Kraft.

### Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 7. Juli, 19:00

Uhr, Varroabehandlung (Theorierteil für Neuimker und Interessierte); Um 20:00 Uhr, Monats-treff mit geselligem Beisammensein im Imkerpavillon.

Am Donnerstag, 4. August, um 20:00 Uhr, Monatstreff mit geselligem Beisammensein im Imkerpavillon.

### Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 10. Juli, ab 11:00 Uhr, treffen wir uns zum Grillfest beim Imkerkollegen Uli Pahl in seinem Garten in Veringenstadt. Für Grillgut und Trinken ist gesorgt. Salat und Kuchen Spenden sind herzlich willkommen. Gäste sind immer gern gesehen. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Bei ganz schlechtem Wetter ist der Ausweichtermin am folgenden Sonntag am 17. Juli.

### Isny

Am Dienstag, 5. Juli, 19:30 Uhr, Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: Läuse bringen Waldhönig. Wir suchen die Bäume rund um den Lehrbienenstand ab. Referent: Wolfgang Musch.

Am Sonntag, 10. Juli ca. 13:45 - 16:00 Uhr, Kinderfestsonntag in Isny „402 Jahre Kinderfest“. Wir möchten wieder am Umzug als Imker-Gruppe teilnehmen und bitten um zahlreiche Teilnahme mit Schleier, Besen, Wabe oder Smoker.

Am Dienstag, 2. August, 19:30 Uhr, Erfahrungsaustausch und Imkerhockete am Lehrbienenstand Christazhofen.

### Kirchheim

Am Sonntag, 17. Juli, ab 10:30 Uhr, Bienenfest und Kirche im Grünen am Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100.

Am Freitag, 29. Juli, ab 18:00 Uhr, DIB Honigschulung Teil 1 am Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100. Referent: Albrecht Müller.

Am Samstag, 30. Juli, ab 9:00 Uhr, DIB Honigschulung Teil 2 am Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100. Referent: Albrecht Müller.

### Laichingen

Am Samstag, 23. Juli, 18:00 Uhr, Imkerfestle mit Freibier und Freisekt für alle.

### Laupheim

Am Donnerstag, 21. Juli, 19:30 Uhr, Vortrag August Schaible: „Alles was man zu Bienenfutter und zur Bienen-Fütterung wissen sollte“. Wie bei jedem Lebewesen, so auch bei den Bienen, ist allzeit verfügbares Futter ab-

solut lebensnotwendig. Futterwahl, Fütterungstechnik, aber auch Ablegerfütterung, Notfütterung und natürlich Winterfütterung. All diese Aspekte werden beim Vortrag besprochen. Der Versammlungsort wird auf der Homepage bzw. in einer Pressemitteilung bekanntgegeben.

### Leonberg

Am Samstag, 15. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Glemshof Eltingen, Glemseckstraße 35, Leonberg. Thema: Meine Vorgehensweise in der Varroa-Bekämpfung durch das Kombinieren von verschiedenen Behandlungsvarianten. Referent: Friedemann Sigrist. Durch Corona sind immer noch kurzfristige Änderungen möglich. Bitte prüfen Sie den Termin nochmal auf unserer Homepage. Weitere aktuelle Termine und Themen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.imkerverein-leonberg.de](http://www.imkerverein-leonberg.de)

### Leutkirch

Am Freitag, 1. Juli, 16:30 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand am Hasenheim. Herr Binder referiert über das Thema „Varroabekämpfung durch komplette Brutentnahme“; ab 18:00 Uhr, Grillabend im Lehrbienenstand am Hasenheim. Für Essen und Getränke ist gesorgt, über eine Salat-Spende oder einen Nachtschiff würden wir uns freuen. Dies bitte Anmelden unter Tel. (07561) 9852569.

Am Samstag, 2. Juli, Tag der Deutschen Imkerei. Der Imkerverein Leutkirch hat einen Stand am Bauernmarkt in Leutkirch, siehe Schwäbische Zeitung. Juli/August, Kinderferienprogramm - Leutkirch bei Familie Laur - Anmeldung unter [www.unser-ferienprogramm.de/leutkirch](http://www.unser-ferienprogramm.de/leutkirch)

Am Freitag, 5. August, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch, im Hasenheim, Gesprächsaustausch, Diskussion, Wünsche. Die Abholung der Varroabehandlungsmittel findet am Samstag, 16. Juli, von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr bei Josef Hart, Am Kapellenberg 4, 88410 Bad Wurzach-Arnach statt. Die Abgabe darf nur gegen eine persönliche Unterschrift erfolgen.

### Marbach

Imker-Stammtisch: Regelmäßige Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen - online und auch wieder in Präsenz - zum gegenseitig-

## Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

gen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern. Aktuelle Termine verteilen wir über unseren Vereins-Newsletter. E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter [www.imker-marbach.de](http://www.imker-marbach.de)

### Mittlere Tauber

Am Samstag, 2. Juli, 13:30 Uhr, Imkerarbeiten am Bienenstand Drillberg, Fa. Würth Industrie. Am Samstag, 16. Juli, Sommerfest an der Weidenseehütte Rinderfeld. Im August findet keine Veranstaltung statt.

### Münsingen

Am Samstag, 9. Juli, Beginn 14:00 Uhr, Ausgabe der bestellten Varroamittel, Abwicklung der Sammelbestellung Futtermittel, Honiggläser usw. im Industriegebiet-West, Münsingen. Am Samstag, 9. Juli, Beginn 16:00 Uhr, Varroabekämpfung durch Brutentnahme - Praxisvorführung durch Bienenfachberater Remigius Binder in Dottingen. Am Samstag, 23. Juli, Beginn 13:30 Uhr, Familiennachmittag bei Familie Brunner in Wilsingen, Honigproben können zur Untersuchung mitgebracht werden. Kaffee und Kuchen (Spenden willkommen), Vesper. Teller, Tassen und Besteck bitte mitbringen.

### Nagold

Am Freitag, 1. Juli, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Sportheim Ebhausen. Am Samstag, 2. Juli und Sonntag, 3. Juli, jeweils um 11:00 Uhr, Einweihung des Lehrbienenstandes im Biengarten Mindersbach. Am Freitag, 5. August, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Sportheim Ebhausen.

### Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 10. Juli, 9:00 Uhr, Gesundheitsmittel-Ausgabe und Teilnahme am Gartenfest BV Bopfingen. Am Samstag, 6. August, 9:30 Uhr, Ferienspaß Neresheim/Dischingen.

### Nürtingen

Am Donnerstag, 7. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung und Oxuvarausgabe. Referent: Dr. Klaus Wallner. Am Donnerstag, 4. August,

18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege und die Tücken der Varroabekämpfung im August. Referent: Remigius Binder.

### Oberndorf

Am Samstag, 2. Juli, 10:00 Uhr, Tag der Deutschen Imker, Hagebau-Markt Bochingen. Am Dienstag, 12. Juli, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Traube in Befendorf. Thema: Fluglochbeobachtung. Referent: Wilfried Minak. Am Freitag, 5. August, 19:00 Uhr, Urlaubsstammtisch bei Anton Staiger, Seedorfer Weg 20, Befendorf. Thema: Heiße und gute Gespräche, Grillgut, Salate, Kuchen und Essbesteck bitte mitbringen, Getränke sind vorhanden.

### Ochsenhausen

Am Samstag, 9. Juli, Imkerausflug. Am Mittwoch, 3. August, kein Imkerstammtisch.

### Remstal

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lamm in Schornbach. Die Monatsberichterstattung kommt von Herrn Dieter Trumpf, Kassier. Danach folgt der Vortrag „Bienenforschung aktuell - Schwerpunkt Varroabehandlung“ von Herrn Dr. Peter Rosenkranz. Am Sonntag, 31. Juli 9:30 Uhr, Imkertreff mit Vorstand Uwe Weingärtner am Lehrbienenstand. Am Sonntag, 28. August, 9:30 Uhr, Imkertreff mit Vorstand Uwe Weingärtner am Lehrbienenstand.

### Rottenburg

Am Freitag, 8. Juli, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Beginn: 19:00 Uhr. Thema: Rund um die Varroabekämpfung. Referent: Remigius Binder. Am Sonntag, 10. Juli, Stammtisch für Imkerinnen und Imker im Lehrbienenstand. Beginn: 10:00 Uhr.

### Rottweil

Am Sonntag, 17. Juli findet unser diesjähriges Sommerfest am Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil (gegenüber Fa. Alba -ehemals Schrägle) statt. Beginn: 9:30 Uhr. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Vorankündigung: Am Montag, 19. September fin-

det unsere diesjährige Generalversammlung statt. Ort: Eisenbahner-Sportheim, Untere Lehrstr. 8, Rottweil-Altstadt. Details werden in der September-Ausgabe bekanntgegeben.

### Schömburg

Auch im August werden die praktischen Schulungskurse für die Neuimker weitergeführt. Die Kursteilnehmer treffen sich am Montag, 15. August um 18:00 Uhr an den Bienenstöcken des Vorsitzenden. Vorschau: Im September ist der Kursabend für Montag, 19. September, 18:00 Uhr geplant. Nach längerer Zeit soll wieder ein Imkerstammtisch/Fortbildung stattfinden. Vorgesehen ist der Dienstag, 27. September, 19:00 Uhr, im Gasthof Paradies, Zimmern u.d.B. Ein feste Tagesordnung ist diesmal nicht vorgegeben. Zunächst ist eine Themensammlung für die künftigen Fortbildungsabende geplant.

### Schramberg

Am Sonntag, 3. Juli, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 14. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand, Thema: Ablegerpflege und Vorbereitung für die Einwinterung. Referent: Manfred Wangler. Am Sonntag, 7. August, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.

### Schwäbisch Gmünd

Am Samstag, 9. Juli findet unsere diesjährige Exkursion nach Illertissen ins Bienenmuseum und mit weiterem Rahmenprogramm als Ganztagesveranstaltung statt. Anmeldung und weitere Infos auf unserer Homepage <https://www.imkerschwaebisch-gmuend.de>. Vorankündigung: Mitgliederversammlung am Samstag, 17. September um 17:00 Uhr in der Gaststätte Krone in GD-Zimmern. Tagesordnung folgt, Anträge bitte fristgerecht stellen.

### Schwäbisch Hall

Am Samstag, 2. Juli, 10:00 Uhr, nach Bedarf Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand und Bienenlehrpfad. Am Dienstag, 26. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Themen: Abschleudern, Wabenhygiene, Ein-

fütterung, Varroabehandlung, Honig rühren, Besprechung Sommerfest. Am Samstag, 30. Juli, 10:00 Uhr, nach Bedarf Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand und Bienenlehrpfad. Am Samstag, 6. August, 10:00 Uhr, Zeltaufbau Sommerfest. Am Donnerstag, 11. August, 17:00 Uhr, Reinigen und Aufstellen der Tische. Von Freitag, 12. August bis Sonntag, 14. August, Sommerfest. Am Montag, 15. August und Dienstag, 16. August, jeweils 13:00 - 17:00 Uhr, Abbau Sommerfest.

### Schwenningen

Am Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen. Am Freitag, 12. August, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.

### Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 5. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Spätsommerpflege/Einwintern. Ob die Veranstaltung Corona bedingt stattfindet, entnehmen Sie bitte der Homepage. Am Dienstag, 2. August, Thema „Varroamanagement in der Praxis“. Ort und Zeit oder Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

### Tübingen

Am Sonntag, 3. Juli, 10:00 Uhr, Oelis Sprechstunde für Imkernde ist große Fragerunde für Neuimker und Klassiker für die Erfahrenen. Besonders die anstehenden Arbeiten an den Bienenvölkern stehen im Fokus. Nahe des Naturfreundehauses auf der Neuhalde. Am Sonntag, 31. Juli, 10:00 - 17:00 Uhr, 44. Imkerwaldfest auf dem Bläsiberg.

### Ulm/Donau

Am Samstag, 2. Juli, ab 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür anlässlich des „Tages der deutschen Imkerei“ am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg. Ab 14:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen Spenden für das Kuchenbuffet.



**Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.**

#### **Vaihingen/Enz**

Am Sonntag, 3. Juli, 18:00 Uhr, Hauptversammlung auf dem Alten Badplatz in Vaihingen/Enz mit Vortrag von Herrn Wilfried Minak über Fluglochbeobachtungen und Gemülldiagnose. Gäste sind immer herzlich willkommen.

#### **Waiblingen**

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage [www.imkerverein-waiblingen.de](http://www.imkerverein-waiblingen.de) zu entnehmen.

#### **Weinsberg**

Am Samstag, 23. Juli, ab 15:00

Uhr, Imkerfest bei Familie Ilse und Günter Frank in Beilstein-Gagernberg. Gemütlicher Imkerhock mit der Familie und mit Freunden bei Familie Frank und ihren Zwergzebus, Hühnern und Bienen! Kaffee und Grillen. Um Kuchenspenden und Salat wird gebeten. Besonders auch für

Kinder und Enkel! Beginn 15:00 Uhr.

#### **Winnenden**

Die aktuellen Veranstaltungen des BV Winnenden können aus unserer Homepage: <https://imkerverein-winnenden.de> entnommen werden.



Bezirksbienenzüchter-Verein Esslingen/Neckar e.V.

**Am 9. & 10. Juli 2022**

feiert der

Bezirksbienenzüchter-Verein Esslingen / Neckar e.V.

sein

**100jähriges Bestehen**

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher!

Bienengarten

- 2 Tage volles Programm & Unterhaltung
- Speisen und Getränke
- Honigverkostung
- Kindertisch
- Vorträge durch Fachberater
- Führungen und vieles mehr



So finden Sie den Weg zum Vereinsgelände.



Keine Parkmöglichkeiten am Bienengarten! Einen Parkiplatz finden Sie hier.

Weitere Infos auf: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Dr. Dr. Helmut Horn  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

#### WICHTIGE INFORMATION für die Abgabe der Unterlagen für die Förderung mit Landesmitteln

**Einreichungsfrist bei der Geschäftsstelle  
des LV Württ. Imker e. V., Olgastr. 23,  
73262 Reichenbach:**

**10. August 2022**

Durchführungszeitraum: Aus- und Fortbildungen sowie Praxis-Kursleiterschulungen im Zeitraum vom **15.06.2022 bis 31.07.2022** werden gefördert (Das Veranstaltungsdatum/Rechnungsdatum muss in diesem Zeitraum liegen).

Wichtig: Für diese Förderung gelten dieselben Fördervoraussetzungen wie bei der EU-Förderung (wie z.B. Original-Teilnehmerlisten, Ankündigungen/Jahresprogramme).

**Betriebsferien des Landesverbandes  
Württembergischer Imker e. V.  
vom 22. August bis einschließlich  
9. September 2022.  
Ab Montag, 12. September 2022  
sind wir wieder wie gewohnt für Sie da!**

#### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

#### Der Landesverband Württ. Imker e. V. sucht

**Ausrichter für zukünftige Imkertage  
(ab 2025)**

**Wir sind bei der Planung eines Imkertages  
gerne behilflich.**

#### Gratulationen

##### zum 95. Geburtstag

###### BV Backnang

08.08. Sanzenbacher Fritz aus Oppenweiler

###### BV Sigmaringen

07.08. Hartmann Norbert aus Strassberg-Kaiseringen

##### zum 91. Geburtstag

###### BV Heidenheim

19.08. Staiger Edmund aus Niederstotzingen

##### zum 90. Geburtstag

###### BV Bad Waldsee

16.08. Seifert Matthias aus Bad Waldsee

###### BV Sigmaringen

20.07. Mayer Ludwig aus Sigmaringen

##### zum 86. Geburtstag

###### BV Göppingen

05.08. Herrlinger Hans Jörg aus Kuchen

20.08. Schurr Bernhard aus Eisingen

26.08. Weiss Stefan aus Reichenbach

##### zum 85. Geburtstag

###### BV Backnang

04.08. Schuler Manfred aus Leutenbach

###### BV Göppingen

02.07. Hokenmaier Reinhold aus Wäschenbeuren

20.07. Veil Hermann aus Uhingen-Holzhausen

###### BV Heilbronn

06.08. Benz Heinrich aus Neckarsulm

###### BV Sigmaringen

20.08. Pfeifer Willi aus Inzigkofen-Engelswies

##### zum 83. Geburtstag

###### BV Heidenheim

05.07. Woehle Michael aus Sontheim

##### zum 82. Geburtstag

###### BV Göppingen

30.08. Richter Ernst aus Göppingen



## zum 81. Geburtstag

### BV Göppingen

11.07. Ramesberger Siegbert aus Heiningen

### BV Murrhardt

01.07. Hirzel Heinz aus Althütte

17.07. Hudelmaier Ernst aus Murrhardt

## zum 80. Geburtstag

### BV Murrhardt

11.07. Dengler Wilhelm aus Gschwend

## zum 75. Geburtstag

### BV Göppingen

07.08. Dr. Schumacher Ernst aus Zell u.A.

## zum 70. Geburtstag

### BV Kirchheim

26.08. Nazarenko Viktor aus Köngen

30.08. Franke Ladislaus aus Notzingen

### BV Heilbronn

11.07. Albach Viktor aus Heilbronn

## zum 65. Geburtstag

### BV Backnang

27.07. Balthes Renate aus Oppenweiler

### BV Göppingen

03.07. Kübler Reiner aus Wäschenbeuren

08.07. Klenk Wolfgang aus Lauterstein

30.07. Scheckenbach Iris aus Wäschenbeuren

07.08. Maibach Viktor aus Göppingen

21.08. Rieger Eva aus Hochdorf

### BV Kirchheim

04.08. Allmendinger Michael aus Weilheim/Teck

### BV Murrhardt

22.07. Wiesenmaier Rainer aus Allmersbach

## zum 60. Geburtstag

### BV Göppingen

02.07. Brosche Jörg aus Ebersbach

### BV Sigmaringen

23.07. Reiser Fridolin aus Sigmaringen-Gutenstein

08.08. Synovzik Günter aus Sigmaringen

## zum 55. Geburtstag

### BV Göppingen

02.07. Krohze Jürgen aus Süßen

15.07. Seeger Christoph aus Zell unter Aichelberg

## zum 50. Geburtstag

### BV Göppingen

12.07. Kälberer Raphaela aus Altenstadt

### BV Sigmaringen

12.08. Kerle Claudia aus Mengen-Rulfingen

## zum Vereinsjubiläum

### BV Heilbronn

55 Jahre Mitglied Benz Heinrich aus Neckarsulm

55 Jahre Mitglied Fritz Adolf aus Heilbronn

50 Jahre Mitglied Kössler Franz Jun. aus Eberstadt

50 Jahre Mitglied Weissmann Gerhard aus Heilbronn

40 Jahre Mitglied Aberle Kurt aus Bad Rappenau

25 Jahre Mitglied Bilek Wilfried aus Heilbronn

15 Jahre Mitglied Boger Reinhart aus Schwaigern

15 Jahre Mitglied Ditz Andreas aus Heilbronn

15 Jahre Mitglied Eberhardt Torsten aus Heilbronn

15 Jahre Mitglied Hoch-Arnold Elisabeth aus Brackenheim

15 Jahre Mitglied Kern Thomas aus Oberlauda

15 Jahre Mitglied Krause-Weber Monika aus Heilbronn

15 Jahre Mitglied Möhle Lopetra aus Untergruppenbach

15 Jahre Mitglied Rupp Dieter aus Obersulm

15 Jahre Mitglied Schimpf Florian aus Ludwigsburg

15 Jahre Mitglied Schmidt Volker aus Untergruppenbach

15 Jahre Mitglied Seer Hartmut aus Bad Wimpfen

15 Jahre Mitglied Wahl Günter aus Beilstein

15 Jahre Mitglied Wölfel Christian aus Oberstenfeld

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

## Redaktionsschluss

**Ausgabe September 2022 – 20. Juli 2022**  
**Ausgabe Oktober 2022 – 20. August 2022**  
**Ausgabe November 2022 – 20. September 2022**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2022

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes  
Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach,  
Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODE51VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

## - FÜR ALLE SCHULUNGEN GELTEN DIE JEWEILS AKTUELLEN REGELUNGEN DER CORONA-SCHUTZVERORDNUNG BADEN-WÜRTTEMBERG -

### **Teilen und behandeln** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

### **Praxiskurs Metherstellung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

### **Wachskurs** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 5. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

### **Wachskurs** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Schulungskurse der Vereine

### **BV Aalen**

#### **Honigkurs nach DIB-Richtlinien**

Termin: Samstag, 08.10.2022, 9:30 - 17:00 Uhr

Referent: Albrecht Müller

Veranstaltungsort: Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen  
Kursanmeldung unter: [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de)

#### **Grundkurs Bienengesundheit**

Termin: Samstag, 19.11.2022, 10:00 Uhr

Referent: Remigius Binder (RP Tübingen)

Veranstaltungsort: Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen

Kursanmeldung unter: [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de)





# Programmorschau

für den Zeitraum Juli 2022

**Sonntag, 3. Juli**

**rbb Fernsehen, 21.00 Uhr**

## **Biene Majas wilde Schwestern**

Die schier unglaubliche Vielfalt der heimischen Wildbienen und deren erstaunliche Anpassungen an die verschiedensten Lebensräume und Lebensbedingungen zeigt Jan Haft in dem Film „Biene Majas wilde Schwestern“. Wohl nur wenige andere Tiere treiben einen derartigen Aufwand bei der Fürsorge für ihre Nachkommenschaft wie die Bienen.

**Montag, 4. Juli**

**arte, 8.55 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

### **Türkei, der Bär, der Honig und der Unbeugsame**

Zwischen dem Schwarzen Meer und den Hochebenen Erzurums erstrecken sich die Täler der Provinz Rize - der Lebensraum der Kaukasischen Biene (*Apis mellifera caucasica*), die sich durch ihren besonders langen Rüssel auszeichnet. Damit erreicht sie den Nektar fast aller Blüten, auch wenn diese sehr tiefe Kelche haben.

**Montag, 4. Juli**

**arte, 16.25 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

### **Mexiko, die Biene der Maya**

Der mexikanische Bundesstaat Campeche liegt auf der Halbinsel Yucatán, im Zentrum eines Gebiets, das drei Jahrtausende lang die Heimat einer der ältesten Kulturen der amerikanischen Kontinente war: der Maya. Ihren Lebensraum teilten sie mit einer Bienenart, die sie als Gottheit verehrten: der *Melipona beecheii*. Mit Ankunft der spanischen Eroberer im 16. Jahrhundert kam auch die produktivere europäische Honigbiene ins heutige Mexiko und hat die heimische *Melipona* nach und nach verdrängt.

**Dienstag, 5. Juli**

**arte, 8.55 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

### **Äthiopien, summende Schutzengel**

Zwischen dem Schwarzen Meer und den Hochebenen Erzurums erstrecken sich die Täler der Provinz Rize - der Lebensraum der Kaukasischen Biene (*Apis mellifera caucasica*), die sich durch ihren besonders langen Rüssel auszeichnet. Damit erreicht sie den Nektar fast aller Blüten, auch wenn diese sehr tiefe Kelche haben.

**Dienstag, 5. Juli**

**hr fernsehen, 23.20 Uhr**

## **Die Bergpolizei (TV-Serie)**

### **Die Bienenkönigin**

Die alleinstehende Imkerin Marianna Mo-

roni ist beunruhigt über das Bienensterben, was ihr zunehmend zu schaffen macht. Unterstützung bekommt sie vom Beamten der Forstwache Rocca, der ihr darüber hinaus sehr zugetan ist. Doch das weiß keiner in seiner Umgebung, das hält er vorerst geheim.

**Mittwoch, 6. Juli**

**arte, 12.30 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

Kenia, die Biene, die Yaaku und der Vogel Am Fuße des Mount Kenya in Ostafrika erstrecken sich die Hochebenen des Laikipia-Plateaus. Die dünn besiedelte Region ist ein Paradies für große Säugetiere, doch ihre endlosen Weiten bieten auch Lebensraum für eine kleine Insektenart – die *Apis mellifera monticola*.

**Mittwoch, 6. Juli**

**arte, 17.20 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

Indonesien - Der heilige Honigbaum In den Feuchtgebieten des Sentarum-Sees auf der indonesischen Insel Borneo lebt die Riesenhonigbiene *Apis dorsata*. In den Wäldern der Seenlandschaft baut sie ihre Nester in den Wipfeln der großen Bäume, die hier als heilig gelten und *Laulaus* genannt werden. Das indigene Volk der Dayak verehrt die Riesenbiene, ihr Honig nimmt in seiner Kultur einen wichtigen Platz ein. Neben dem Fischfang ist der Verkauf von Honig eine der Haupteinnahmequellen.

**Donnerstag, 7. Juli**

**arte, 8.55 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

Kamerun, der süße Schatz der Baka Seit ewigen Zeiten bildet der Wald die Lebensgrundlage des Pygmäenstamms der Baka, die halbnomadisch als Jäger und Sammler leben. Bis heute sehen sie sich als Teil eines Ökosystems, das sie mit allem Notwendigen versorgt. Zu den wichtigsten Nahrungsmitteln in den im Zentrum Kameruns gelegenen tropischen Regenwäldern zählt der Honig, mit dem die Baka ihren Zuckerbedarf decken.

**Donnerstag, 7. Juli**

**arte, 12.30 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

### **Frankreich, der Bienenhirte**

Die Cevennen sind ein Gebirgszug im Süden Frankreichs und seit Jahrtausenden ein Zufluchtsort der Ur-Honigbiene *Apis mellifera mellifera*. In jedem Dorf dieser Region, an fast jedem Haus, sind Bienenstöcke aus ausgehöhlten Kastanienstämmen zu sehen, die den Völkern der Dunk-

len Europäischen Biene ein Zuhause bieten. Das Verbreitungsgebiet der Dunklen Biene reicht von Polen bis zu den Pyrenäen; sie hat sich diesen Klimabedingungen perfekt angepasst. Doch ihre Zahl geht kontinuierlich zurück.

**Donnerstag, 7. Juli**

**arte, 17.20 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

Slowenien - Der Hüter der Carnica-Biene Slowenien ist das einzige europäische Land, das sich seine einheimische Bienenart erhalten konnte: *Apis mellifera carnica*, auch als Krainer oder Kärntner Biene bekannt. Die Imkerei wird hier seit Jahrhunderten gepflegt und hat die slowenische Geschichte und Kultur mitgeprägt. Ob Berufsimker oder Laien, die Slowenen haben großen Respekt vor der Carnica und den Traditionen, die mit ihr in Verbindung stehen.

**Freitag, 8. Juli**

**arte, 8.55 Uhr**

## **Die Bienenflüsterer**

### **Deutschland, Rosenfeld, ein Paradies für Bienen**

Norbert Poeplau ist nicht nur begeisterter Imker, sondern auch Apidologe – das heißt, er erforscht neue Methoden der Honiggewinnung, der Bienenhaltung und -zucht. Seine Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle liegt in Rosenfeld, einem Naturschutzgebiet am Rande des Schwarzwalds. Hier beobachtet, züchtet und erforscht er die faszinierenden Insekten. Am wichtigsten sind ihm dabei das Wohlergehen und der natürliche Lebenszyklus der Bienenvölker – wie viel Honig er selbst erntet, ist dabei zweitrangig.

**Samstag, 9. Juli**

**SR Fernsehen, 18.45 Uhr**

## **Saar Natur - tierisch gut!**

### **Wunderbare Gärten**

Naturgärten sind Refugien für einheimische Tier- und Pflanzenarten. Schon eine ein bisschen naturnah angelegte Fläche bietet selten gewordenen Tieren wie der Gelbbauchunke und vielen Wildbienenarten Lebensraum. Erfahrene Gärtner sowie Naturfreundinnen und Naturfreunde geben Tipps für das Anlegen naturnaher Gärten. Wildbienenexperte Dr. Emil Weigand führt durch seinen wunderschönen Garten.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rff-online.de](mailto:service@rff-online.de) • [www.rff-online.de](http://www.rff-online.de) • KRISTINA RICKMERS



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli 2022

<b>Präsident:</b>	Torsten Ellmann	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführer:</b>	Olaf Lück	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	info@imkerbund.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		<b>E-Mail:</b>	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Jung-Imkernde Treffen 2022 in Ludwigsburg
- Neue Werbemittel im Shop
- Hohe Beteiligung am Tag der deutschen Imkerei zeichnet sich ab
- Klimaforscher Prof. Stefan Rahmstorf hält Eröffnungsvortrag zum Deutschen Imkertag

### Team aus Hessen gewinnt Wettbewerb zum Jung-Imkernde-Treffen 2022 in Ludwigsburg



#### Nachwuchs beeindruckt durch jede Menge Fachwissen

Ehrlich gesagt wäre es womöglich ganz egal gewesen, welche Veranstaltung in der Ludwigsburger Casa Mellifera stattgefunden hätte. Der Imkerverein Ludwigsburg e.V. gab den perfekten Gastgeber in dem malerisch in einem renaturierten Steinbruch gelegenen NaturInfoZentrum, die Sonne strahlte um die Wette und die Natur explodierte förmlich in Abermillionen Blüten und Farben. Was hätte in solch einem traumhaften Ambiente denn nicht gelingen sollen? Schon gar nicht gefährdet war das Jung-Imkernde-Treffen. Und dabei hatte es bis hierhin eine traurige Vorgeschichte. Zweimal mussten der Verein und der Deutsche Imkerbund e.V. das Zusammentreffen der Nachwuchskräfte in den vergangenen zwei Jahren wegen Corona absagen. Zweimal vertrösteten die Organisatoren alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Betreuerinnen, Betreuer, Helferinnen und Helfer. Woanders hätte das womöglich den Schwung gekostet, an den Teilnehmezahlen geknabbert und den ausrichtenden Verein demotiviert. Doch in Ludwigsburg entstand nach den zwei harten Enttäuschungen nunmehr eine mitreißende „Jetzt-erst-recht-Stimmung“.



Schon beim Aufbau wurde klar, dass der Ludwigsburger Verein Kräfte mobilisiert hatte und die Vereinsmitglieder offensichtlich größte Freude daran entwickelt hatten, den Jugendlichen ein unvergessliches Wettkampferlebnis zu beschern. Die Casa Mellifera war liebevoll vorbereitet, die Wettkampfstationen aufwändig aufgebaut. Schon am Vorabend gab es mit einem Besuch im Stuttgarter Planetarium einen spannenden Einstieg. „QUEEN – Made in Heaven“ hatte zwar nichts mit einer Bienenkönigin zu tun, aber die musikalische Geschichte der legendären britischen Rock-Gruppe war für Jugendliche und die Betreuenden gleichermaßen ein perfekter Auftakt.

Am zweiten Tag, dem tatsächlichen Wettkampf, arbeiteten die 27 Jugendlichen in neun Dreier-Teams konzentriert die Aufgaben ab. Zwischen 9 und 16 Uhr gab es nur eine kurze Mittagspause, ansonsten hieß es, das gelernte Bienenwissen an den Stationen vor den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern abzurufen.

„Es ist beeindruckend, wie souverän die Jugendlichen hier auftre-





ten“, lobte unser D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück. Nicht nur umfangreiches Wissen war gefragt. An Stationen wie beispielsweise dem Umlarven mussten die Jung-Imkernden ganz konkret mit der Umlarvnadel hantieren und frische Eier in Nöpfchen setzen. Das sei nicht weniger als die Königsdisziplin der Imkerei, so Lück. „Es gibt viele gestandene Imkerinnen und Imker, die um diese filigrane Arbeit einen Bogen machen, und die Jugendlichen hier meistern das einfach mal so.“

Auch an den Bienenstöcken erzielten die jungen Leute Top-Noten. Aufgaben wie Drohnen finden, Brutstadien analysieren oder Waben unterscheiden, spulten sie ganz selbstverständlich ab. Für Stationsleiter Thomas Trump gab es an diesem Tag wenig zu kritisieren: „Nach meinem Eindruck wächst hier eine tolle Generation für die Imkerei heran.“

Am Ende musste der Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker den jungen Menschen eine gute und eine schlechte Nachricht überbringen: „Nur einer kann gewinnen, das müsst Ihr natürlich wissen. Aber eigentlich seid Ihr alle Gewinner.“ Tatsächlich lag das Teilnahmefeld bei den Punkten ausgesprochen eng beieinander. Am Ende landete das Team vom Landesverband Hessischer Imker e. V. auf dem ersten Platz. Den zweiten Rang belegte der Landesverband Bayerischer Imker e. V., den dritten Podestplatz sicherten sich die Jung-Imkernden vom Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. Das Siegerteam fährt nun zum „11th INTERNATIONAL MEETING OF YOUNG BEEKEEPERS – IMYB“ nach Prag. Aber auch für alle anderen Teilnehmenden gab es eine wunderbare Erinnerung an den Tag. Der Vereinsvorsitzende Kai Uwe Trefz und Kassenwart Ludwig Blücher hatten für alle einen mit Namen gravierten Stockmeißel besorgt. „Sowas bleibt fürs Leben“, sagte Trefz und überreichte das Geschenk jedem persönlich.

Sowohl der Imkerverein Ludwigsburg als auch die 27 Teilnehmenden haben in diesem Jahr Maßstäbe gesetzt. D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück zeigte sich hochzufrieden: „Mit einem Anlauf von drei Jahren hat hier eine Veranstaltung stattgefunden, an die sich die jungen Menschen noch sehr, sehr lange erinnern werden. Wir freuen uns alle schon jetzt auf den Wettbewerb in 2023 und wünschen unseren Jugendlichen aus Hessen eine großartige Zeit in Prag.“

Auf dem YouTube-Kanal des Deutschen Imkerbundes ist ein Video sehen, das die schönsten Impressionen vom Jung-Imkernde-Treff 2022 zeigt.

## Beim D.I.B. wird's kuschelig



### Zwei Neuzugänge im Online-Shop sorgen für Knuddelalarm

Obwohl Bienen und Hummeln alles andere als Kuscheltiere sind, gibt es jetzt doch eine jeweils knapp 20 Zentimeter große Schmusvariante der beiden Bestäuber in unserem Online-Shop. Drei Dinge stehen aktuell noch nicht fest: Zum einen fehlen Biene und

Hummel jeweils noch ein Name, allerdings läuft hier bereits eine Abstimmung auf unserem Instagram-Kanal unter dem Hashtag #GibUnsTiernamen. Außerdem steht der endgültige Preis der beiden Wuschel-Insekten noch nicht fest. In der D.I.B.-Geschäftsstelle zumindest haben alle die beiden neuen Mitarbeiterinnen schon zum Knuddeln gerne.

<https://shop.deutscherimkerbund.de>

## Hohe Beteiligung am Tag der deutschen Imkerei zeichnet sich ab

### Viele Vereine waren auch schon zum Weltbienentag aktiv

Im Servicebereichs unseres Bundesverbandes läuft die Verpackung auf Hochtouren. Wer erwartet hatte, dass angesichts der abklingenden Corona-Lage die Beteiligung am Tag der deutschen Imkerei zurückhaltend verlaufen könnte, sah sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diesen Beitrag getäuscht. Knapp 200 Vereine haben bereits ihre Teilnahme angekündigt und vergünstigte Informations- und Werbemittel in Wachtberg bestellt. Dabei fällt auf, dass einige Veranstaltungen bereits im Umfeld des Weltbienentags am 20. Mai über die Bühne gingen. „Wir begrüßen, dass sich der erst 2018 eingeführte Weltbienentag immer größerer Beliebtheit erfreut. Auch die Medien nehmen den Tag zum Anlass, über unsere Biene zu berichten“, sagt D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann. Wegen der hohen Beteiligung sei nun auch ähnliche mediale Aufmerksamkeit rund um den 2. und 3. Juli zum Tag der Deutschen Imkerei zu erwarten, und das sei gut für Bienen wie Imkereien.

Alle Veranstaltungen zum Tag der deutschen Imkerei finden Sie unter [www.tddi.info](http://www.tddi.info)

## Klimaforscher Prof. Stefan Rahmstorf hält Impulsvortrag zum Deutschen Imkertag

### Vorläufiges Programm zum größten Imkerei-Treffen Europas ist online

Zum Deutschen Imkertag in Hamburg erwartet der Deutsche Imkerbund großen Zulauf – nicht nur aus Deutschland. Die Veranstaltung dürfte in diesem Jahr eine der größten Zusammenkünfte von Bienenhaltenden in Deutschland werden. Bekannt war bereits, dass der Präsident der Apimondia, Jeff Pettis, aus den USA nach Hamburg kommt. Nun kann der Deutsche Imkerbund einen weiteren prominenten Sprecher ankündigen: Prof. Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung wird den Impulsvortrag halten. Der Klimaforscher gehört zu den meistzitierten Forschern seines Fachgebiets, gilt als einer der weltweit führenden Ozeanographen und ist ein ausgewiesener Kenner zum Thema Klimawandel. In zahlreichen Vorträgen hat er bereits viele Menschen eindrucksvoll für sein Thema eingenommen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Rahmstorf einen renommierten Sprecher gefunden haben, der uns aus erster Hand erklären wird, welche Auswirkungen der Klimawandel haben kann und was dies für uns Bienenhaltende bedeutet“, so D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann.

Tickets für den Deutschen Imkertag sind ab sofort online erhältlich. Außerdem wird die Veranstaltung für jeden live im Internet zu sehen sein.

Informationen und Karten:

<https://www.deutscher-imbtag.de>



# Von der Blume zur Biene oder der Biene zur Blume?

In der diesjährigen Maiausgabe der Bienepflege hatte ich dir für den Muttertag die Idee des „Tetrapak-Hausgartens“ aufgeschrieben.

Nun haben mich einige von euch angeschrieben, wo ich denn das Saatgut her bekomme oder was ich verwende.

Gute Frage – Danke schön! Die werde ich natürlich gleich einmal aufgreifen.

Wichtig beim Saatgut ist es nämlich, dass auch darauf steht, was drin ist. Ich hatte nämlich auch schon ein Samengeschenk mit versteckten Grassamen ausgesät – aber an der falschen Stelle. Hätte ich gewusst, was im Samengeschenk drin ist, hätte ich diesen Grassamen besser und an richtiger Stelle verwendet ;o)

### Wichtig für dich ist immer:

Es muss darauf stehen, was darin ist. Du musst wissen, ob es auch für deine Region geeignet ist. Nicht alle Pflanzen gibt es überall und nicht alle Pflanzen benötigen den gleichen Boden bzw. Klima. Manche der Pflanzen mögen, wie du vielleicht auch, die Badewanne – diese benötigen dann die Wassernähe. Andere der Pflanzen waschen sich überhaupt nicht gerne – das kennst du vielleicht auch. Diese brauchen dann eher trockenere Gebiete.

Carolin, die Tochter eines Imkers, hat schon als kleines Mädchen Experimente mit Pflanzen gemacht und nun versendet sie Samen in alle Regionen. Sie hat ihre Firma LaCaTho 2019 gegründet. Ich bin einmal gespannt, wer heraus findet, was LaCaTho bedeutet. Im Schwabenländle wird ja immer alles gerne abgekürzt habe ich gelernt. Ich habe Carolin bei den Blühenden Barocktagen kennen gelernt. Carolin bietet Blümmischungen und Blumensamen an. Die Samen sind nach dem EU-Pflanzenpass zertifiziert. Bei den Blumensamen habe ich neben Wiesensalbei, Thymian und Sonnenblumen auch heimische Blumenarten gefunden, die in der Vegetation teils verschwunden sind. Über den Rabattcode „Blumenwiese“ bekommst du 5% Rabatt

Herrn Dillmann habe ich zufälliger Weise auch auf den Barocktagen kennen gelernt. Er hat eine gaaaanz lustige Idee ([www.gartgestaltung-dillmann.de](http://www.gartgestaltung-dillmann.de)): Von ihm habe ich einen Schmetterling im Karton

und der schmeckt sogar! Du fragst dich nun gewiss: hä? Schmetterling im Karton und der schmeckt? Nääää. Sie nimmt mich auf den Arm.

Nein, im Karton ist natürlich kein lebendiger Schmetterling. Nein, Innen ist ein Naturvlies und oben drauf ist die Form eines Schwalbenschwanz-Schmetterlings mit Kressesamen gestreut.

Das musste ich gleich zu Hause ausprobieren. Ich habe eine Glasform mit Rand genommen und sieh selbst was passiert:



Karton von Herrn Dillmann



Kressesamen auf dem Vlies



Kresse in Schmetterlingsform

Bei der Firma Rieger und Hofmann (In den Wildblumen 7, 74572 Blaufelden) bekommst du Saatgut, bei dem du unter verschiedenen Kategorien aussuchen kannst: für das Frühjahr, den Kräutergarten, für den Spätsommer, ... denn da haben unsere Insekten auch noch Hunger. Auch um ein Dach zu begrünen gibt es Ideen, denn diese Flächen sind häufig noch ungenutzt. Eigentlich schade, aber bespreche das bitte vorher mit deinen Eltern.w



Samentütchen mit Kräutern

Den Landesverband ([www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)) möchte ich natürlich auch nicht vergessen, denn auch hier sind Samentüten zu erwerben. Wenn du noch andere Adressen hast, schreib mir diese gerne.

### Ich freue mich immer über Post!

Liebe Grüße, deine Patricia Günther





# Der Teufelsabbiss hat viele Gäste



Der zu den Kardengewächsen (*Dipsacaceae*) zählende und mit den Skabiosen (*Scabiosa*) nahe verwandte Gemeine Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) ist vorwiegend in montanen Regionen anzutreffen. Hier bevorzugt er wechselfeuchte, basenreiche, mäßig saure und humose Böden. Als Magerkeitsanzeiger besiedelt der Teufelsabbiss jedoch auch geeignete Standorte in der Ebene. In einigen Bundesländern steht die Art bereits auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzen, in Norddeutschland ist er bereits vom Aussterben bedroht. Hauptursache für die Gefährdung ist die Intensivierung der Landwirtschaft: Feuchte Wiesen wurden entwässert, gedüngt oder zu Acker- und Bauland umgewandelt.



Abb. 1 Honigbiene auf einem seltenen weißen Blütenexemplar. Foto: I. Leidus

## Namenskundliches

Je nach Standort wird der Teufelsabbiss etwa 30 bis 50 cm, manchmal sogar bis 80 cm hoch. Die hellblauen, violetten, selten rosafarbenen Blüten stehen in kugeligen (anfangs halbkugeligen) endständigen 2 bis 3 cm großen Köpfchen. Der botanische Gattungsname geht auf das lateinische succidere = und abschneiden zurück und bezieht sich auf den Wurzelstock, der wie abgeschnitten oder abgebissen aussieht. Die deutschen Namen Teufelswurz, Teufelsabbiss oder einfach Abbis gründen in der weit verbreiteten Sage, dass der über die Heilkraft des Krautes ergrimnte Teufel die Wurzel abgebissen habe, um so die nützliche Heilpflanze zu zerstören. Daneben gibt es noch einige weitere volkstümliche Bezeichnungen wie Rossauge, Blauer Hans, Sankt-Peter-Kraut, Laus- oder Stickblume.



Abb. 2 Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) bei der Nektaraufnahme. Foto: H. J. Martin

## Im Angebot: Pollen und Nektar

Die Blütezeit erstreckt sich von Juli bis in den Oktober. Auf feuchten Wiesen gehören die hellblauen, violetten, selten rosafarbenen oder weißen Blütenköpfchen von 2 cm Durchmesser zu den auffälligsten Erscheinungen der Blumenwelt und werden daher sehr eifrig von Insekten besucht. Neben Stöcken mit 50 bis 80 vormännlichen Zwitterblüten finden sich auch solche mit etwas kleineren weiblichen Blüten. Die Blüten öffnen sich von außen fortschreitend nach innen. Jede sondert aus einem kleinen fleischförmigen, die Griffelbasis umschließenden Ring Nektar ab, der sich im Grund der 3 bis 4 mm langen Blumen-



Abb. 3 Ackerhummel (*Bombus pascuorum*) bei der Nektaraufnahme. Foto: Bff



röhre sammelt. Deren Innenwand trägt eine abstehende Behaarung, die den Nektar vor Regen schützt. Da sich die unten enge Blütenröhre nach oben zu 2 mm Durchmesser erweitert, ist der Nektar auch kurzrüsseligen Insekten zugänglich. Die vormännlichen Blüten stecken ihre Staubbeutel weit heraus und erst wenn diese verschumpft sind, sind die Narben empfängnisbereit. Die ab Ende August reifen, 5 bis 7 Millimeter langen Früchte, es sind vierkantige, zottig behaarte Achänen (= nussähnliche Schließfrüchte), werden durch den Druck der Spreublätter emporgehoben. Der Kelch verbleibt an der Frucht.

### Zahlreiche Blütengäste

Neben Honigbienen sammeln auch mehrere Hummelarten Nektar und Pollen: Waldhummel (*Bombus sylvarum*), Steinhummel (*B. lapidarius*), Wiesenhummel (*B. pratorum*) und Dunkler Erdhummel (*Bombus terrestris*). Nur am Nektar interessiert sind Hummelmännchen, Gefleckte Kuckuckshummeln (*Bombus vestalis*) und Rot-schwarze Kuckuckshummel (*B. rupestris*). Mehrere Wildbienenarten sammeln Pollen für ihre Brutzellen (Westrich 1990): Rotbeinige Furchenbiene (*Halictus rubicundus*), Sechsbändige Furchenbiene (*Halictus sexcinctus*), Glanz-Schmalbiene (*Lasioglossum laeve*), Skabiosen-Sandbiene (*Andrena marginata*), Skabiosen-Hosenbiene (*Dasy-poda argentata*). Die Schmuckbiene *Epeoloides coecutiens* nutzt als Kuckucksbiene die Blüten nur als Nektarquelle. Sie ist Brutparasit der Auen-Schenkelbiene (*Macropis europaea*) und Wald-Schenkelbiene (*M. fulvipes*). Schwebfliegen verzehren Pollen und Nektar gleich an Ort und Stelle: Mistbiene (*Eristalis tenax*), Kleine Keilfleckschwebfliege (*E. arbustorum*), Mittlere Keilfleckschwebfliege (*E. nemorum*), Späte Großstirnschwebfliege (*Scaeva pyrastris*), Schnauzenschwebfliege (*Rhingia rostrata*). Auch Tanzfliegen (*Empis livida*), Schmeißfliegen (*Lucilia spec.*) und Echte Fliegen (*Musca spec.*) finden sich als Blütengäste ein.

### Falter- und Raupennahrung

Das lang anhaltende Nektarangebot wird von bis zu 28 Falterarten genutzt (Ebert 1991): Mehrfach bis sehr zahlreich beobachtet wurden: Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*), Heckenweißling (*Pieris napi*), Tagpfauenauge (*Inachis io*), Distelfalter (*Cynthia cardui*), Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Kaisermantel (*Argynnis paphia*), Sumpfwiesen-Perlmutterfalter (*Clossiana selene*),



Abb. 04 Acker-Kuckuckshummel (*Bombus campestris*) bei der Nektaraufnahme. Foto: I. Leidus



Abb. 05 Schmuckbiene (*Epeoloides coecutiens*) bei der Nektaraufnahme. Foto: H. J. Martin



Abb. 06 Tagpfauenauge (*Inachis io*) bei der Nektaraufnahme. Foto: Bff



Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*), Rotbraunes Ochsenauge (*Pyronia tithonus*), Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*), Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*), Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*), Lungenezian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*), Ockergelber Braundickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*), Sumpfhornklee-Widderchen (*Zygaena trifolii*) und Gemeines Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*). - Der Gemeine Teufelsabbiss gehört ferner zu den Raupenfutterpflanzen einiger Schmetterlingsarten, darunter Goldener Scheckenfalter oder Abbiss-Scheckenfalter (*Eurodryas aurina*), Skabiosen-Schwärmer (*Hemaris tityus*) und Gammaeule (*Autographa gamma*).

### Alte Heilpflanze

Als Heilpflanze wird der Teufelsabbiss in den ersten deutschen Medizinbüchern von 1480 erwähnt, ebenso wird sie in den ersten Pharmakopöen verzeichnet. Die Ärzte gebrauchten sie gegen Epilepsie, Pest und Gonorrhoe sowie als Gurgelwasser gegen Halsentzündungen und äußerlich gegen Krätze und Hautinfektionen. Der nach der Blütezeit ausgegrabene Wurzelstock fand als Tee regelmäßig Verwendung bei Durchfall. Zur Wundbehandlung wurde ferner eine aus getrockneten Wurzelteilen und 70%igem Alkohol hergestellte, mit Wasser verdünnte Tinktur zur Wundbehandlung eingesetzt. Die jungen, frischen Blätter wurden mancherorts als Salat zubereitet und als blutreinigendes Mittel gegessen. Heute findet diese alte Heilpflanze so gut wie keine Verwendung mehr.

### Abbis als Gartenpflanze

Wer den Teufelsabbiss im Garten haben möchte, muss sich an den Fachhandel wenden. In freier Natur darf die Pflanze nicht ausgegraben werden. Der geeignete Standort ist das Umfeld eines Gartenteiches, ein Moorbeet oder gleich ein ganzes Moorgärtlein. Dort bildet der Teufelsabbiss zusammen mit Schwalbenwurz, Blauschwingel, Sumpfveilchen, Erika und Lorbeerrosen einen besonders hübschen Anblick. Der Teufelsabbiss ist auch als Kübelpflanze und Schnittblume geeignet. Eine Teilung kann im Frühjahr und dann wieder im Herbst erfolgen. Auch eine Aussaat sofort nach der Reife in feucht zu haltender Moorerde ist möglich.



Abb. 07 Der Teufelsabbiss zählt zu den Raupenfutterpflanzen des Abbiss-Scheckenfalters, auch Skabiosen Scheckenfalter genannt (*Eurodryas aurina*). Foto: Vicacab



Abb. 08 Abbiss-Scheckenfalter bei der Paarung. Männchen (links), Weibchen (rechts). Foto: Charles J. Sharp.

#### Literatur:

- Carter, D.J. / Hargreaves, B. (1987): Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen. Hamburg, Berlin.  
 Müller, H. (1873): Die Befruchtung der Blüten durch Insekten. Leipzig.  
 Westrich, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Band 1 und 2. Stuttgart.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Gewöhnlicher\\_Teufelsabbiss](https://de.wikipedia.org/wiki/Gewöhnlicher_Teufelsabbiss).





THOMAS TRUMP

## Nationaler Ausscheidungswettbewerb für Jungimker in Ludwigsburg



*Siegermannschaft*

Vom 12. bis zum 15. Mai 2022 fand in der Casa Mellifera in Ludwigsburg das nationale Jungimkertreffen statt. Zum 7. Male lud der Deutsche Imkerbund Bonn zu diesem nationalen Ausscheidungswettbewerb ein. Das letzte Jungimkertreffen fand in Affalter in Sachsen im Jahre 2019 statt. Der Sieger dieser Veranstaltung, das Team des Landesverbandes Sachsen, wurde zu dem internationalen Entscheid in die Slowakai nach Banska Bystrica eingeladen.

Ursprünglich war die nächste Veranstaltung, die dieses Jahr in Ludwigsburg stattfand, für das Jahr 2020 vorgesehen. Die Coronapandemie hat durch diese Veranstaltung einen dicken Strich gezogen. Der Wettbewerb wurde auf das Jahr 2021 verschoben. Wiederum musste die Veranstaltung wegen der Coroneinschränkungen abgesagt werden. Aller guten Dinge sind drei – so wurde mit großem Elan und noch größerer Hoffnung der nationale Ausscheid für den 12. bis 15. Mai 22 vorgesehen und durchgeführt.

In enger Kooperation bereiteten der Deutsche Imkerbund als Veranstalter und das Organisationsteam des Imkervereins Ludwigsburg e.V. als Ausrichter den Wettbewerb vor. Leider konnte die Jugendherberge in Ludwigsburg aufgrund anderer

Belegung nicht genutzt werden, sodass die Mannschaften nebst ihren Betreuern in der Jugendherberge in Stuttgart untergebracht werden mussten.

Am 13.5.22 war es nun soweit und 9 Mannschaften der jeweiligen Landesverbände reisten mit Bahn oder Auto in Stuttgart an und bezogen die imposant gelegene JHB in der Halbhöhenlage in Stutt-

gart. Das Wetter und die Stimmung waren hervorragend, so dass das Abendprogramm nach einer Begrüßung durch Olaf Lück vom D.I.B und von Kai-Uwe Treffz vom Imkerverein Ludwigsburg seinen Lauf nehmen konnte.

Die in Stuttgart Untergebrachten wurden vom D.I.B. in das Stuttgarter Planetarium eingeladen. An diesem Abend wurde eine



*Mittagessen*





## Abschluss

furiose Musikshow, mit Sternenhimmel und optischen Effekten unterlegt mit den größten Hits von Queen, gezeigt. Alle waren hellauf begeistert und freuten sich umso mehr auf den Samstag. Um die Jugendlichen nachhaltig von Stuttgart nach Ludwigsburg zu bringen, wurden diese mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch ein Team des Imkervereins sicher in die Casa Mellifera in Ludwigsburg gebracht. Genau im Zeitplan trafen die Mannschaften von Baden, Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland, Sachsen, Thüringen, Westfalen-Lippe und Württemberg gegen 9:30 Uhr an der Casa Mellifera ein. In zumeist einheitlicher Kleidung, es wurden von der Ludwigsburger Kreissparkasse T-Shirts und Basecaps gesponsert, erhielten die Prüflinge eine kurze Einweisung, sodass der Wettbewerb gegen 10 Uhr beginnen konnte.

In Dreiergruppen besuchten die 12-17 Jahre alten Jugendlichen im Laufe des Tages alle Prüfstationen die da waren: Praktische Arbeiten am Bienenvolk, Zucht und umweisseln, Rähmchenbau und Wabenwissen, Wachs, Bienenkrankheiten, Biologie der Honigbiene, Gemülldiagnose, Werkzeuge des Imkers, Ablegerbildung und eine Prüfstation mit Theoriefragen des D.I.B.. Die Prüfer stellten jeweils leichte und knifflige Fragen zu ihrem Themenbereich. Bei verschiedenen Stationen waren neben theoretischem Wissen auch praktische Fertigkeiten gefragt. In der Halbzeit wurden die Mannschaften mit schwäbischen Maultaschen und Kartoffelsalat versorgt. Nach der Stärkung ging es dann in die 2. Runde die gegen 16:15 Uhr endete.

Um den Prüflingen die Zeit bis zum Entscheid nach der Auswertung zu verkürzen wurden diese zu einer Riesenradfahrt in der Nähe des Ludwigsburger Schlosses durch den D.I.B. eingeladen. Bald nach der Rückkehr war die Siegerehrung in Sicht. Mittlerweile kehrten die Betreuer der Jugendlichen von Ihrem Tagesprogramm zurück, sodass Betreuer und Mannschaften wieder vereint waren. Für die Betreuer organisierten der Landesverband und der Imkerverein ein ansprechendes Tagesprogramm. Vormittags wurden die Betreuer von der Landesanstalt Hohenheim zu einer Besichtigung eingeladen. Sie bekamen interessante Einblicke in die neuerstellte und bezogene Landesanstalt für Bienen an der Universität Hohenheim. Gegen 13 Uhr wurden alle Betreuer von der Familie Miekley zu einer umfassenden Stadtführung durch Ludwigsburg entführt. Betreuer und die Jugendlichen trafen sich dann gemeinschaftlich zu der Riesenradfahrt.

Die Siegerehrung fand vor einer imposanten Kulisse in einem stillgelegten Steinbruch, in der auch die Casa Mellifera steht, statt. Die Prüflinge scharten sich um Steinblöcke einer riesigen Sonnenuhr in diesem Steinbruch. Erwartungsvoll fieberten sie dem Ergebnis entgegen. Eingeleitet durch Grußworte des Landesvorsitzenden von Württemberg Dr. Helmut Horn erhielten die Jugendlichen eine Urkunde aus der Hand des Geschäftsführers des D.I.B. H Olaf Lück. Danach wurde zur Siegerehrung geschritten. Mit knappem Vorsprung in einem engen Punktefeld gewann die Mannschaft aus Hessen Elias Huber, Justus Dietsche, Florentine Huber, vor dem Team

aus Bayern Malimes Kreuzhuber, Benjamin Wieland, Michael Ritzinger und der Gruppe aus Brandenburg Julius Makowski, Florian Holbach, Cecilia Otto. Die Freude der Sieger war besonders groß, als sie erfuhren, dass der Sieg mit einer Teilnahme an einem internationalen Treffen in Prag in diesem Jahr verbunden ist. Alle teilnehmenden Jugendlichen erhielten vom Imkerverein Ludwigsburg zur Erinnerung an dieses Jungimkertreffen einen Stockmeißel, in dem jeweils der Name eingraviert war. Im Anschluss marschierte die gesamte Gesellschaft zurück zur Casa Mellifera.

Bei herrlichstem Wetter fand der nationale Jungimkertag bei Grillwurst, Pommes und Gemüsespießen einen harmonischen und schönen Ausklang. Gegen 21:00 Uhr fuhren Mannschaften und ihre Betreuer zurück zur JHB Stuttgart um am nächsten Tag wieder die Rückreise in die Heimat anzutreten. Es war eine tolle Veranstaltung die allen Beteiligten viel Freude und Spaß bereitet hat. Neben dem Stockmeißel und den schönen Momenten hat jeder Teilnehmer bei dem Bundesentscheid viele Erfahrungen, Tipps und neues imkerliches Wissen mitnehmen können. Es können sich somit alle als Sieger fühlen. Ebenso konnten alle erfahren, dass engagierte Jugendarbeit Früchte für die Zukunft trägt. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Teilnehmer, die diese gelungene Veranstaltung möglich gemacht haben. (TT)



# Das Bienennest

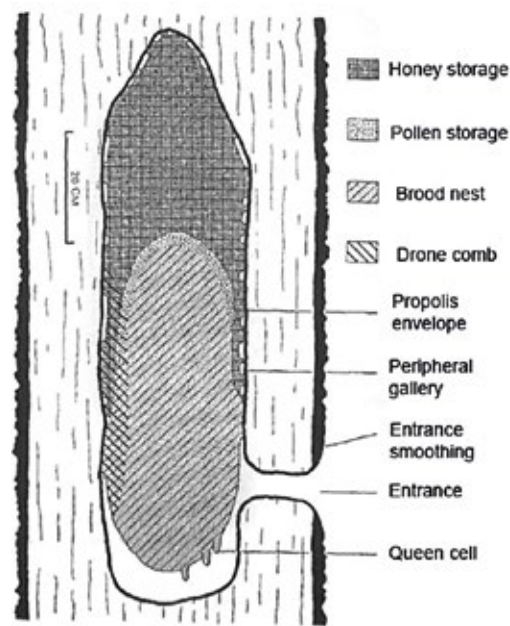
*Apis mellifera* ist ein Höhlenbrüter. Das Verständnis der grundlegenden Nestökologie hat zu einem effektiven und effizienten, von Menschenhand geschaffenen Bienenstock geführt, der Langstroth-Bienenstock. Das natürliche oder wilde Nest (und der Bienenstock) hat diese fünf Merkmale:

- Geschütztes, abgedunkeltes Gehege
- Kleiner, verteidigungsfähiger Eingang
- Größe mit ausreichendem Volumen
- Sechseckige Bienenwaxzellen, die zu einem parallelen Kamm geformt sind, der durch einen Bienenraum getrennt ist
- Trennung von Brut (eine zentrale Kugel) und Nahrung (nach oben und zu den Seiten).

Eine Baumhöhle ist ein häufiger Nistplatz im gemäßigten Bereich. Ahorn-, Eichen- und Eschenbäume sind allgemein verfügbar, aber Bienen wählen praktisch jeden Baum aus, wenn ein geeigneter Hohlraum vorhanden ist. Astlöcher sind die häufigsten Arten von Öffnungen, aber auch Risse oder andere Öffnungen können verwendet werden. Bienen bevorzugen Öffnungen hoch oben in einem Baum, nisten aber überall dort, wo die Höhle verfügbar ist. Die meisten Baumnester befinden sich in lebenden Bäumen; Die Hohlräume sind das Ergebnis von Pilzeinwirkung auf das innere Holz.

Da Bienenwachswaben zerbrechlich sind, ist ein Unterschlupf für ein erfolgreiches Überleben eines Bienenvolkes im Winter wichtig. Gelegentlich baut sich ein Bienenvolk an einem exponierten Standort auf, aber solche Völker überleben selten den Winter in gemäßigten Klimazonen. Tropenbienen überleben häufiger mit solchen Nestern. Für eine effiziente Wachsabsonderung ist ein abgedunkeltes Gehäuse erforderlich. Arbeiterwachsdrüsen scheiden mehr Wachs aus und Bienen bauen an dunkleren Stellen mehr Waben als Bienen, die Licht ausgesetzt sind.

Honigbienen suchen nach geeigneten Hohlräumen für ihr Nest. Normalerweise wird die Suche von Spähbienen aus einem Schwarm durchgeführt. Die europäischen Bienen entfernen sich selten sehr weit vom ursprünglichen Heimatort. Aus zahlreichen



Ein typisch natürliches Bienennest: Seeley, T. D., Morse, R. A. (1976). Das Nest dieser Honigbienen ist ein Nestnest der *Apis mellifera* L.

Studien gehen ihre Auswahlkriterien für Nester hervor:

- Lautstärke . Bienen bevorzugen 40 Liter (Bereich 20 bis 100 Liter). Tropenbienen bevorzugen kleinere Höhlen und nisten leichter im Freien.
- Höhe vom Boden . Bienen scheinen höhere Standorte zu bevorzugen als bodennahe oder bodennahe. Normalerweise sind 3 Meter ideal.
- Belichtung - Standorte im Freien mit Wind oder voller Sonne sind weniger bevorzugt.
- Größe und Position des Eingangs - Bienen bevorzugen definitiv kleinere Fluglöcher, Öffnungen am Boden der Höhle und nach Süden gerichtete Expositionen.
- Hohlraumqualität - Bienen bevorzugen trockene, unbesetzte Standorte. Sie werden vom Geruch früherer Bienenbelegungen angezogen.

Wenn Spähbienen nach einem neuen Zuhause suchen, betreten sie potenzielle Hohlräume und gehen hinein, um die Abmessungen zu messen. Da sich die meisten Hohlräume in Bäumen befinden, ist der übliche Hohlraum ein hoher Zylinder. Sobald ein Heimplatz ausgewählt ist, zieht der Schwarm ein.

Sie können Propolis verwenden, um den Eingang und die Innenwandbereiche ihres Nestes zu glätten, und können den Eingangsbereich mit Propolis verkleinern. Einige Bienenrassen, wie z. B. die Kaukasier, verwenden große Mengen an Propolis und versiegeln den Eingangsbereich fast gänzlich. Die meisten Nester haben einen einzigen Eingang.

Arbeitsbienen stellen das einzig notwendige Nistmaterial her – Bienenwachs. Das Bienenwachs wird zu parallelen Bienenwachsplatten geformt, die Waben genannt werden. Der größte Teil des Kamms besteht aus Arbeiterzellen. Die Zellen sind sechseckig (sechseckig) und haben eine dreiteilige untere Pyramidenform. Die Zellen sind horizontal und zeigen in beide Richtungen von einer zentralen Mittelrippe, die eine wichtige Kammstärke liefert. Die Zellen sind leicht nach oben geneigt und auf minimale Dicke gehobelt, mit einem Rand aus zusätzlichem Wachs oben an den Zellenwänden, um das Gehen zu erleichtern.

Die sechseckigen Zellen haben zwei Größen – Arbeiterzellen werden zur Aufzucht von Arbeiterbienen und zur Lagerung von Honig und Pollen verwendet. Sie besitzen durchschnittlich etwa fünf Zellen pro linearem Zoll.



Bienen bauen auch einige Drohnenzellen in ihrer Wabe. Die Anzahl der Drohnenzellen sind durchschnittlich etwa vier pro linearem Zoll. Sie sind größer als Arbeiterzellen, aber immer noch sechseckig und ansonsten ähnlich wie Arbeiterzellen. Drohnenzellen werden zum Aufziehen von Drohnen verwendet und können zur Honiglagerung verwendet werden. In einem Wildnest bauen Bienen hauptsächlich Arbeiterzellen und nur etwa 15 % Zellen in Drohnengröße.

Im natürlichen Nest bauen Bienen gleichzeitig mehrere parallele Waben. Wenn sich die Kolonie ausdehnt, werden zusätzliche Waben hinzugefügt. Bienen halten sich beim Wabenbau an ein Grundprinzip der Abstände; Sie lassen ungefähr 1 cm oder 3/8 Zoll (die Höhe einer Biene) zwischen den Waben. Wir nennen diesen Raum

„Bienenraum“. Die Wabe ist an der Oberseite des Verschachtelungshohlraums aufgehängt. Zwischenräume von weniger als 3/8 Zoll werden mit Propolis gefüllt. Wenn der Raum größer als 3/8 Zoll ist, versuchen die Bienen, den Raum mit Waben zu füllen.

In der geschützten, abgedunkelten Höhle trennen die Bienen den Bereich, in dem sie ihre Nahrung lagern, und den Bereich, in dem sie ihre Brut aufziehen (Brut = Ei-, Larven- und Puppenstadien der Bienen). Die Brut wird wegen der Temperatursprüche der heranwachsenden Larven im unteren Teil der Bienenwachswabe in einem kompakten, kugelförmigen Abschnitt aufgezogen. (Unreife Larven brauchen eine Temperatur von 32-36° Celsius für eine optimale Entwicklung). Honig (als Nahrung gelagert) befindet sich über und an den Seiten dieses zentralen Brutaufzuchtbereichs.

Pollen, der zur Fütterung der Larven benötigt wird, wird in leeren Zellen im Brutbereich und unmittelbar außerhalb des aktiven Brutbereichs gelagert. Diese zentrale Brutkugel dehnt sich je nach Jahreszeit aus oder zieht sich zusammen.

## REZENSIONEN



### Schutzstrategien heimischer Insekten

Wehren-Tarnen-Schrecken- War- nen - Täuschen

Wie alle Lebewesen stehen auch Insekten in einem ständigen Kampf ums Dasein. Die Natur hat jedoch die von vielen Gegenspielern so hart bedrängten Sechsheiner im Laufe der Evolution mit einer Reihe wirksamer Überlebensstrategien ausgerüstet.

Die wohl effektivste und am weitesten verbreitete Verteidigungsweise ist die Tarnung oder Mimikry. Wahre Meister der Tarnung sind viele Falterarten, vor allem aus den großen Familien der Eulenfalter und Spanner. Mit ihren meist graubraunen, reich strukturierten Flügelfarben sind sie durch völlige Konturauflösung auf Stämmen, Steinen oder im Falllaub für optisch orientierte Fressfeinde kaum mehr zu entdecken.

Manche Falterraupen sind perfekte Zweigimitatoren: sie täuschen mit ihrem braunen, schräg gehaltenen Körper Rinden-

strukturen, ja sogar Knospen und Blattnarben vor. Eine weitere sehr erfolgreiche Schutzstrategie sind plötzlich präsentierte Augenmale und Schreckfarben, die Feinde augenblicklich irritieren und den Schmetterlingen die rasche Flucht ermöglichen. Manche Raupen signalisieren durch eine leuchtend gelbe oder orange Bänderung Ungenießbarkeit.

Widderchen sind markant schwarz-rot gezeichnet und machen Fressfeinde darauf aufmerksam, dass sie giftige Blausäure enthalten. Eine höchst erfolgreiche Schutzanpassung ist die sog. Mimikry, bei der harmlose Arten in Aussehen, Körperbau und Verhalten wehrhafte Vorbilder nachahmen und gleichsam als "Schafe im Wolfspelz" Gefährlichkeit vortäuschen. Zahlreiche Beispiele einer sehr wirksamen Wespen- und Hummel-Mimikry liefern vor allem Schwebfliegen mit schwarz-gelber Wartracht. Damit schützen sich auch Blattwespen, Glasflügler, Lehm- und Grabwespen, Wildbienen und mehrere Käferarten.

Helmut Hintermeier, Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten



### BIENEN

Wissenswertes und Kurioses  
55 erstaunliche  
Fakten

Das Leben der Bienen ist voller unglaublicher Tatsachen und ungelöster Rätsel. Wie

sehen die Bienen, wie finden sie Blüten und wie entscheidet das Volk im Stock, welche Waben gebaut werden? Wie schnell fliegt eine Biene, wie viel Bienenarbeit steckt in einem Glas Honig? Warum sind die Waben sechseckig? Wie findet ein Schwarm ein neues Zuhause, und wie treffen sich Bienenkönigin und Drohnen? Aber auch über die Imkerei lässt sich erstaunliches berichten. Wussten Sie, dass Archäologen eine 3000 Jahre alte Imkerei entdeckt haben? Und dass der bekannteste Bienenzüchter der Welt ein englischer Mönch mit deutschen Wurzeln war?

Jan Thorbecke Verlag/Presse Jan Thorbecke Verlag/Presse

Ruxandra Veres, Senefelderstraße 12,  
73760 Ostfildern (Ruit)

Tel.: 0711/4406-192. Fax 0711/4406-177,  
[ruxandra.veres@verlagsgruppe-patmos.de](mailto:ruxandra.veres@verlagsgruppe-patmos.de),  
<https://verlagsgruppe-patmos.de>



# Todesfälle von Honigbienen im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber Saatinsektiziden

Honigbienenpopulationen sind seit Jahren stark rückläufig, und Wissenschaftler der Purdue University haben möglicherweise einen der Faktoren identifiziert, die das Bienensterben auf landwirtschaftlichen Feldern verursachen.

Analysen von Bienen, die in und um Bienenstöcke von mehreren Bienenständen über zwei Jahre in Indiana tot aufgefunden wurden, zeigten das Vorhandensein von Neonicotinoid-Insektiziden, die üblicherweise verwendet werden, um Mais- und Sojabohnensamen vor dem Pflanzen zu beschichten. Die Forschung zeigte, dass diese Insektizide in hohen Konzentrationen in Talkabfällen vorhanden waren, die beim Pflanzen von landwirtschaftlichen Maschinen ausgestoßen werden.

Die Insektizide Clothianidin und Thiamethoxam wurden auch bis zu zwei Jahre nach der Aussaat des behandelten Saatguts in geringen Mengen im Boden auf nahe gelegenen Löwenzahnblüten und in von Bienen gesammelten Maispollen gefunden, so die Ergebnisse, die in der Zeitschrift PLoS One veröffentlicht wurden.

„Wir wissen, dass diese Insektizide für Bienen hochgiftig sind; wir haben sie in jeder Probe toter und sterbender Bienen gefunden“, sagte Christian Krupke, außerordentlicher Professor für Entomologie und Mitautor der Ergebnisse.

Die Vereinigten Staaten verlieren jedes Jahr etwa ein Drittel ihrer Honigbienenstöcke, so Greg Hunt, ein Purdue-Professor für Verhaltensgenetik, Honigbienenspezialist und Mitautor der Ergebnisse. Hunt sagte, dass kein Faktor schuld sei, obwohl Wissenschaftler glauben, dass andere wie Milben und Insektizide alle gegen die Bienen wirken, die für die Bestäubung von Nahrungspflanzen und Wildpflanzen wichtig sind.

„Für diese Bienen ist es wie der Tod durch tausend Schnitte“, sagte Hunt.

Krupke und Hunt erhielten Berichte, dass das Bienensterben in den Jahren 2010 und 2011 zur Pflanzzeit in Bienenstöcken in der Nähe landwirtschaftlicher Felder auftrat. Toxikologische Screenings, die von Brian



Eitzer, einem Mitautor der Studie von der Connecticut Agricultural Experiment Station, für eine Reihe von Pestiziden durchgeführt wurden, zeigten, dass die Neonicotinoide, die zur Behandlung von Mais- und Sojabohnensamen verwendet wurden, in jeder Probe betroffener Bienen vorhanden waren. Krupke sagte, andere Bienen in diesen Bienenstöcken zeigten Zittern, unkoordinierte Bewegungen und Krämpfe, alles Anzeichen einer Insektizidvergiftung.

Samen der meisten einjährigen Nutzpflanzen werden zum Schutz nach dem Pflanzen mit Neonicotinoid-Insektiziden beschichtet. Alle Maissamen und etwa die Hälfte aller Sojabohnensamen werden behandelt. Die Beschichtungen sind klebrig und damit die Samen in den in Pflanzgefäßen verwendeten Vakuumsystemen ungehindert fließen können, werden sie mit Talkum vermischt. Überschüssiger Talk, der in dem Verfahren verwendet wird, wird während des Pflanzens und der routinemäßigen Säuberung des Pflanzgefäßes freigesetzt.

„Angesichts des Maisanbaus und des Talkverbrauchs blasen wir große Mengen kontaminierten Talks in die Umwelt. Der Staub ist ziemlich leicht und scheint ziemlich mo-

bil zu sein“, sagte Krupke.

Krupke sagte, dass die Maispollen, die Bienen später im Jahr zurück in die Bienenstöcke brachten, positiv auf Neonicotinoide mit einem Gehalt von etwa unter 100 Teilen pro Milliarde getestet wurden. „Das reicht aus, um Bienen zu töten, wenn es in ausreichender Menge aufgenommen wird, aber es ist nicht akut giftig“, sagte er.

Andererseits zeigte der erschöpfte Talk extrem hohe Konzentrationen der Insektizide – bis zum etwa 700.000-fachen der tödlichen Kontaktdosis für eine Biene.

„Was auch immer auf dem Samen war, wurde an die Umwelt abgegeben“, sagte Krupke. „Dieses Material ist so konzentriert, dass selbst kleine Mengen, die auf Blütenpflanzen rund um ein Feld landen, Sammler töten oder in kontaminiertem Pollen zum Bienenstock transportiert werden können. Vielleicht haben wir diese Insektizide deshalb in Pollen gefunden, die die Bienen gesammelt und zu ihrem zurückgebracht hatten.“ Nesselsucht.“

Krupke schlug vor, dass Anstrengungen unternommen werden könnten, um die Talkemissionen während der Pflanzung zu begrenzen oder zu eliminieren.



„Das ist das erste Ziel für Korrekturmaßnahmen“, sagte er. „Es ist eine enorme Quelle potenzieller Umweltverschmutzung, nicht nur für Honigbienen, sondern für alle Insekten, die auf oder in der Nähe dieser Felder leben. Die Tatsache, dass diese Verbindungen Monate oder Jahre bestehen bleiben können, bedeutet, dass Pflanzen, die auf diesen Böden wachsen, übertragen können diese Verbindungen in Blattgewebe oder Pollen auf.“

Obwohl die Mais- und Sojabohnenproduktion keine Insektenbestäuber benötigt, ist dies bei den meisten Pflanzen, die Nahrung liefern, nicht der Fall. Krupke sagte, der

Schutz der Bienen komme der Landwirtschaft zugute, da die meisten Obst-, Nuss- und Gemüsepflanzen zur Bestäubung auf Honigbienen angewiesen seien. Das US-Landwirtschaftsministerium schätzt den Wert der Honigbienen für die kommerzielle Landwirtschaft auf 15 bis 20 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Hunt sagte, er werde die subletalen Wirkungen von Neonicotinoiden weiter untersuchen. Er sagte, dass es für Bienen, die nicht an dem Insektizid sterben, andere Auswirkungen geben könnte, wie z. B. den Verlust der Heimkehrfähigkeit oder eine geringere Resistenz gegen Krankheiten oder Milben.

„Ich denke, wir müssen aufhören und versuchen, die mit diesen Insektiziden verbundenen Risiken zu verstehen“, sagte Hunt.

### ABSTRAKT

Christian H. Krupke, Greg J. Hunt, Brian D. Eitzer, Gladys Andino, Krispn Given  
Die Populationen von Honigbienen und anderen Bestäubern sind in den letzten Jahren weltweit zurückgegangen. Eine Vielzahl von Stressoren wurde als potenzielle Ursachen in Betracht gezogen, einschließlich landwirtschaftlicher Schädlinge. von der Purdue University

## Verkäufe

### Dampfwachsschmelzer

**Honigrockner** 10 – 100 kg  
Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.  
Hommel GmbH Blechtechnik  
Zillenhardtstraße 43  
D-73037 Göppingen (Voralb)  
Tel. (0049) (7161) 98480-0  
info@hommel-blechtechnik.de  
www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: [www.dasimkerbuch.de](http://www.dasimkerbuch.de)

### EIGENWACHSUMARBEITUNG

Liebe Imkerin, lieber Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr

eigenes Wachs. Infos unter [www.honig-wachs-manufaktur.de](http://www.honig-wachs-manufaktur.de) oder Tel. 07171 86575 im Ostalbkreis.

**Carnicaköniginnen, standbegattet** zu verkaufen. Bitte bestellen unter Tel. (0711) 4560578 bei Imkermeister Dr. Dr. Helmut Horn.

**Begattete (und auch unbegattete) Königinnen** zu verkaufen – Nachzuchten handbesamter Carnica Königinnen – standbegattet oder von der Belegstelle Giebelhaus (inkl. Zuchtkarte) Tel. (0173) 3169 171




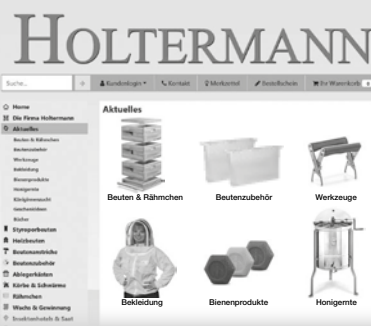



**Verkaufe Honigrührgerät „Profi-Rührmeister“** (4 Jahre alt). Motor stufenlos verstellbar, in alle Richtungen arretierbar, passend für alle gängigen Honigbehältergrößen, ideal für

kleinere Imkereien, 230 V/360 W/ca. 80 U/min., NP: 559,00 €, VB: 220,00 €; Tel. (07961) 51961.

**Graze Selbstwendeschleuder 4 Waben** (1655 M4S-WA) für Rähmchen bis 23,5 cm, mit Programmautomatik (4 Programmstufen wählbar), 2 Ausläufe, Edelstahl, 3 Jahre alt, hervorragender Zustand, für 1.890 Euro zu verkaufen. Nur Selbstabholung. 88339 Bad Waldsee. Telefon oder WhatsApp (0174) 9227917.

**6 Stück Bienenkästen** altershalber zu verkaufen. Boden mit Varroaschieber, 2 Zargen + 10 Rahmen - Zander, innen + außen Deckel, Preis je Stück 50,- €; Wimsheim bei Pforzheim, Tel. (07044) 41513.

**4 komplette Holzbeuten Zandermaß** a 20,00 EUR und eine 3-Waben Tischschleuder für Zandermaß 150,00 EUR zu verkaufen; Schönaich, Tel. (07031) 651358.

<p><b>BIENO® natura Holzbeuten</b></p>  <p>Liebigbeute Zander</p>	<p><b>API-NORD®</b></p>  <p>Dampfwachsschmelzer</p>	<p><b>Styropor® Beuten</b></p>  <p>Segeberger Beute</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	 <p><b>HOLTERMANN</b></p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a></p>
 <p>Refraktometer</p>	 <p>Cremig rühren</p>	 <p>Abfüllkübel</p>	

# Weltbienentag 2022: Die Blüten fehlen

## Fünf einfache Tipps für bienenfreundliche Gärten und Balkone

**Der Weltbienentag am 20. Mai ist ein guter Anlass, um sich vor Augen zu halten, wie wichtig die Bienen für unser aller Leben sind: Denn ohne Wild- und Honigbienen gäbe es weder Obst, noch Gemüse oder Blumen. Ein Rückgang der Bienenpopulation bedeutet daher nicht weniger als eine Bedrohung für die Umwelt, die Wirtschaft und die Ernährungssicherheit auf unserem Planeten. Dabei gibt es einfache Möglichkeiten, wie wir alle das Überleben der Bienen unterstützen – und unseren Alltag grüner und bunter gestalten können. Die Imkerin und Mitgründerin der Bio-Bienenwachstuch-Manufaktur Little Bee Fresh, Angelika Jürgens, hat fünf dieser Möglichkeiten als Tipps zusammengefasst.**



Auch wenn wir als Einzelne weder etwas gegen Umwälzungen in der Landwirtschaft, noch gegen die Verstädterung tun können, gibt es einfache Mittel, mit denen wir etwas bewirken können, um die Zukunft der Bienen zu sichern:

**Bio-Lebensmittel kaufen:** Insektizide, die in der konventionellen Landwirtschaft nach wie vor eingesetzt werden, können nicht nur Schädlingen, sondern auch Bienen schaden. Der Kauf von Lebensmitteln aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft unterstützt daher nicht nur die Artenvielfalt und ist durch kurze Transportwege nachhaltiger, sondern schützt auch die Bienen, weil sie auf den Einsatz gefährlicher Pestizide verzichtet.

**Insektenweiden anpflanzen:** Mit Seedballs ist es ganz leicht, eigene Blühflächen anzulegen: Einfach geeignete Saatmischungen aussähen und gießen – fertig. Denn auch kleine, aber vielfältige Blühflächen fördern den Bestand der Wild- und Honigbienen. Da der Flugradius der Wildbienen geringer als der der Honigbiene ist, ist jeder blühende Balkon, jeder Blumentopf und jede begrünte Fläche ein Gewinn für die Wildbienen – auch um eine Nahrungskonkurrenz zu vermeiden. Für die Wildbienen sind besonders Wildblumenmischungen geeignet, wie sie als Seedballs auch bei Little Bee Fresh bestellt werden können.

**Insektenhotel:** Mit einem gekauften oder selbst gestalteten Insektenhotel und entsprechenden blühenden Pflanzen wird jeder Garten, jeder Balkon, jede Fensterbank und jede Dachterrasse zu einem attraktiven Ort für Wildbienen.

**Bienenfreundlicher Garten:** Im Garten blühende Gewächse anlegen, statt rein ästhetische Merkmale berücksichtigen. Durch die zunehmende Verdichtung der Innenstädte spielen bienenfreundliche Gärten eine immer größere Rolle, da sie den Bienen rund ums Jahr Nahrung und Nistplätze bieten. Staudenbeete sind empfehlenswert, da sie so angelegt werden können, dass zwischen März und Oktober immer eine Pflanzenart blüht. Listen mit waren Bienenfreunden gibt es beispielsweise beim NABU: Pflanzen für den Insektengarten - NABU.

**Spenden an Organisationen, die im großen Stil Blühwiesen anlegen:** So spendet man beispielsweise mit jedem Kauf eines Bienenwachstuchs „Bienentraum“ von Little Bee Fresh einen Quadratmeter Blumenwiese an das Netzwerk Blühende Landschaften. Seit 2020 sind so schon 20.000 Quadratmeter zusammengekommen – das entspricht fast 3 Fußballfeldern.

### Über Little Bee Fresh

Die Bio-Bienenwachstücher von Little Bee Fresh verpacken Lebensmittel natürlich, schön und plastikfrei. Das Sortiment des Online-Shops von Little Bee Fresh wächst stetig um plastikfreie und nachhaltige Produkte, die jedes Zuhause noch grüner machen. Auch hier setzt das Familienunternehmen auf regionale Lieferanten und kleine Manufakturen aus Deutschland und Österreich.

### Absender:

Little Bee Fresh –  
Angelika und Rosemarie Jürgens  
Hochsträß 7  
88131 Bodolz  
[www.little-bee-fresh.de](http://www.little-bee-fresh.de)  
[hallo@little-bee-fresh.de](mailto:hallo@little-bee-fresh.de)

### Für Presseanfragen:

Kubick Kommunikation - Kerstin Kubick,  
Balthasar-Vitzthum-Str. 16  
82131 Gauting  
Tel: 089-89 95 98 10  
[kerstin@kubick-kommunikation.de](mailto:kerstin@kubick-kommunikation.de)





# Treffpunkt Natur in Ludwigsburg



Im neuen „After Work“-Format des „Treffpunkt Natur“ gab es am 3. Juni 2022 von 16.00 bis 19.00 Uhr ein offenes Angebot für alle, die sich zum Thema „Wild.Bienen.Wissen“ informieren, austauschen und einfach mal wieder zwanglos in geselliger Runde im Casa Mellifera treffen wollten.

Die Veranstaltungsreihe wurde vom Agentbüro der Stadt Ludwigsburg und der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Ziel ist, dass sich immer am ersten Freitag im Monat verschiedene eingeladene Umweltorganisationen, Kooperationspartner/innen des Casa Melliferas Projekte präsentieren und ihre Themen vorstellen. In einem lockeren Austausch werden Einblicke in Fachwissen geben. Eine Anmeldung war und ist künftig nicht notwendig.

Beim diesjährigen Start war auch der Imkerverein Ludwigsburg e.V. dabei. Die Honigbiene ist eines unserer spannendsten Nutztierarten und natürlich im Honigbienenhaus am Hungerberg ein Hauptthema. Ich durfte auch dabei sein und stellte die drei Bienenwesen mitunter anhand eines vergrößerten Modells vor. Am Bienenvolk konnten auch viele Themen besprochen und erklärt werden und Einblicke gegeben werden. Bei einem Quiz gab es tolle Preise zu gewinnen - vom Honigglas bis zum Bilderbuch war für jeden etwas dabei!

### Aber nicht nur die Honigbiene war im Fokus.

Das gleichnamige Projekt „Wild.Bienen.Wissen“ der Umweltakademie möchte vor allem schon bei Vorschulkindern Begeisterung für Wild- und Honigbienen wecken. Silke Esslinger von der Umweltakademie stellte das Projekt und verschiedene Materialien vor, die auch für Erwachsene viele Neuigkeiten zu Wildbiene und Co. bieten.



Ergänzt wurde dies durch kurze Filmbeiträge. Große und kleine HandwerkerInnen konnten sich, solange der Vorrat reichte, unter fachgerechter Anleitung ein eigenes Wildbienenhotel erstellen. Hier war auch die Transparenz wichtig, denn nicht jedes zu erwerbende Modell ist empfehlenswert und erfüllt seinen Zweck. Für ErzieherInnen und Interessierte gibt es regelmäßige Fortbildungsseminare im vorschulischen Bereich über die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg. Diese sind kostenfrei. Zu finden sind diese unter: <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de>, Telefon: 0711-126-1829



Vom wirklich funktionierenden Insektenhotel über insektenfreundliche Gärten und Gebäude bis hin zur artgerechter Aussaat einer Wildblumenwiese gab es Anschauungsmaterial und kreative Ideen. Denn Wildbienen brauchen, wie alle Lebewesen, eine passende Wohnung und etwas für das leibliche Wohl – ebenso wie die Besucherinnen und Besucher des Treffpunkt Natur am 3. Juni 2022. Der Imkerverein Ludwigs-

burg e.V. bewirtete mit Getränken und Brezeln und bot auch Honig zum Verkauf an. Weitere Termine für die Umwelttage sind auf der Homepage des Landesverbands zu finden.

Das NaturInfoZentrum Casa Mellifera befindet sich in der Grünanlage Hungerberg, Zugang über die Marbacher Straße 193, in Ludwigsburg.



**NIELS GRUENDEL**

# Größe für Superorganismus Honigbiene entscheidend

**Bei Superorganismen, wie Bienen-völkern summieren sich die Interaktionen der einzelnen Mitglieder zum Nutzen des gesamten Volkes. Honigbienen müssen sich aber ständig an ändernde Bedingungen anpassen und Entscheidungen treffen, die für ihr Überleben entscheidend sind. Wie das funktioniert, ist schwer fassbar.**

Das Team der Forscher sammelte über mehrere Jahre Daten über das Verhalten von Individuen in kleinen und großen Honigbienen-völkern. Ihre Bemühungen konzentrierten sich auf Kommunikationssignale, mit denen Bienen Informationen übermitteln.

Honigbienen verwenden bekannterweise den Schwänzeltanz, um Sammlerinnen über verfügbare Nahrungsquellen zu informieren.

Wenn sich die Bedingungen solcher Nahrungsquellen verschlechtern oder eine Arbeiterin vor Ort von einem Raubtier bedroht wurde, erzeugen diese Honigbienen „Stopp“-Signale, die Vibrationen und Kopfstöße einschließen, damit die Tanzbiene erfährt, dass die Nahrungsquelle nicht mehr vorhanden oder unsicher ist.

Der entscheidende Faktor, auf den die Wissenschaftler gestoßen sind, ist die Größe eines Volkes. Große, etablierte Kolonien mit einem komfortablen Niveau an Nahrungsvorräten gingen weniger Risiken bei riskanten Nahrungsquellen ein. Anderer-

seits waren kleinere Völker, die darauf drängten, angemessene Nahrungsressourcen zu finden, eher bereit, Risiken einzugehen und Warnsignale zu ignorieren.

„Wir haben ein künstliches Stoppsignal geschaffen, das wie natürliche Stoppsignale dazu führte, dass Tanzbienen kurz innehielten“, so Studienautorin Heather Bell von der Universität Kalifornien in San Diego. „Das künstliche Signal haben wir dann bei Tanzbienen aus Kolonien unterschiedlicher Größe verwendet. Durch die Messung der Dauer der Schwänzeltänze fanden wir heraus, dass Bienen aus kleinen Völkern tatsächlich weniger wahrscheinlich die Botschaft unseres künstlichen Signals wahrnahmen als diejenigen aus großen Völkern.“

Die Ergebnisse untermauern den Ansatz, dass eine Strategie, die bei kleinen Völkern funktioniert, nicht unbedingt die optimale Strategie für eine große Kolonie sein muss.

„Es läuft alles aufs Risiko hinaus. Kleinere Kolonien gehen ein höheres Risiko ein, weil sie Nahrung brauchen“, erklärt Professor James Nieh von der Universität Kalifornien. „Wenn ein Schwarm eine neue Kolonie gründet, befindet er sich in einer verzweifelten Situation und ist wahrscheinlich eher bereit, Risiken einzugehen.“

Die Forscher weisen darauf hin, dass das Verhalten solcher Superorganismen analog zu neuronalen Netzen ist. Sowohl in Kolonien als auch in Nervensystemen werden

Informationen durch Netzwerke einzelner Komponenten verarbeitet, die wichtige Informationen austauschen müssen, damit das biologische Kollektiv überleben kann. Andere Systeme, in denen solche Verhaltensweisen beobachtet werden, umfassen menschliche soziale Gruppen wie kleine Unternehmen, die möglicherweise weniger wahrscheinlich neue Informationen beachten, die sie dazu bringen würden, ihren geplanten Kurs zu ändern. Die Wissenschaftler weisen auch darauf hin, dass ihre Ergebnisse Auswirkungen auf das Design künstlicher Computernetzwerke haben könnten. Wie Bienen-völker müssen diese Netzwerke gut funktionieren und robust bleiben, wenn sie wachsen oder schrumpfen.

In der natürlichen Umgebung helfen die Ergebnisse der Studienergebnisse den Wissenschaftlern zu verstehen, wie sich Bienen an dynamische Bedingungen anpassen, einschließlich des Klimawandels.

„Der globale Klimawandel verändert viele Dinge, auch wenn Blumen blühen, was wiederum wahrscheinlich die Gewohnheiten von Raubtieren verändert“, so James Nieh. „Honigbienen haben eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Veränderungen, zum Teil aufgrund ihres komplizierten Kommunikationssystems; daher hilft uns diese Studie zu verstehen, wie sie sich besser anpassen können.“

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

**Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.**

**Wir kaufen IHREN Honig!  
Vom Imker für Imker!**

*Wir freuen uns auf Ihren Anruf!*

**Unsere Geschäftsstellen:**

<b>SIG Göppingen</b> Zillenhardtstr. 7 73037 GP-Eschenbach Tel. 0 71 61/9 87 48 10	<b>SIG Wolfesing</b> Wolfesing 1 85604 Zorneding Tel. 0 81 06/24 70 70	<b>SIG Leidersdorf</b> Leidersdorf 2 92266 Ens Dorf Tel. 0 96 24/90 29 95
---	---	--

[www.sueddeutsche-imkergenossenschaft.de](http://www.sueddeutsche-imkergenossenschaft.de)

**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN  
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**RÄHMCHEN-AKTION**  
Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit **EDELSTAHL-DRAHT u. REINMESSING-ÖSEN** z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genogelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitenteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate vorrätig.

ab 50 Stk je nur € **1,15**

- Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
- Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage

**APIRECORD** • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Sanfte, ertragsstarke  
**Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter**  
unbegattet 9,-€, standbegattet 20,-€  
Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 35,-€

**Imkerei Nastoll**  
Ringstr. 10, 86692 Münster  
Tel.: (0 82 76) 9 21



# Mikrobiom von Honigbienen komplexer als gedacht

**Honigbienen besitzen ein Mikrobiom, dessen Zusammensetzung gut bekannt ist, wie man bisher annahm. Eine neue Studie zeigt jedoch, dass das Mikrobiom bei Honigbienen noch weit aus komplexer ist.**

Im Darm von Honigbienen lebt eine Vielzahl von Mikroben, die lebenswichtige Funktionen erfüllen, denn eine gesunde Darmmikrobiota macht Honigbienen widerstandsfähiger – gegenüber Krankheitserregern und Giftstoffen aus der Umwelt und sie könnte auch gegen manche neue Widrigkeit des Klimawandels helfen.

Umweltbakterien und -pilze, die im Bauch von Honigbienen landen, können in einer sich verändernden Welt lebenswichtig sein, da die Bienenpopulationen aufgrund von Pestiziden, schlechter Ernährung, Zerstörung von Lebensräumen und abnehmender genetischer Vielfalt schwinden.

Die bisherigen Forschungen zum Mikrobiom der Europäischen Honigbiene *Apis mellifera* haben sich weitgehend auf die bienenspezifischen Kernbakterien konzentriert. Ihr Auftreten und ihre Funktionen im Darm sind recht gut bekannt. Darüber hinaus gibt es jedoch noch nur in geringer Zahl auftretende Mitglieder des Mikrobioms – weitere Bakterien und Pilze.

Sie standen im Mittelpunkt einer nun veröffentlichten Studie, für die Hunderte von Honigbienen in Italien und Saudi-Arabien gesammelt wurden. Das Team der Forscher entnahm jeweils den gesamten Darm der Bienen *A. mellifera ligustica* und *A. mellifera jemenitica* und analysierten mithilfe von Genomsequenzierung die Bakteriengemeinschaft in jedem der vier Darmabschnitte.

Wenig überraschend fanden sie die bekannten 32 Kernbakterien, die bis zu 98 Prozent der gesamten Bakteriengemeinschaft im Darm ausmachen. Der verbleibende Teil umfasste jedoch weitere 164 Bakterien-Spezies und 118 Pilze. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass die gefundenen Mikroben nicht einfach über die Nahrung



Abb. Die Italienische Biene *A. mellifera ligustica* war eines der Untersuchungsobjekte. Quelle: Birgit Rhode, New Zealand Arthropod Collection/Flickr, Public Domain Mark 1.0

aufgenommen und passiv durch den Darm transportiert werden.

Dabei variieren Vielfalt und Häufigkeit entlang der einzelnen Darmsegmente stark. In jedem Abschnitt herrschen andere Bedingungen wie pH-Wert, Zuckerkonzentration und Sauerstoffgehalt. Daran haben sich die einzelnen Bakterien und Pilze genau angepasst, da sie nur unter geeigneten Bedingungen überleben und stoffwechselaktiv sein können.

So unterschiedlich die Bakterienarten, so verschieden ihre Funktionen für den Honigbienenwirt. Mögliche Funktionen sind die Produktion von Antibiotika, der Abbau von Giftstoffen, die Umarbeitung von Kohlenhydraten, die Verdauung von Aminosäuren und Fetten sowie die Verteilung von Nährstoffen. Die Pilze sind überwiegend fermentative Hefen für den Verdauungsprozess.

Die Dynamik des Darmmikrobioms ist entscheidend für den Grad der Widerstandsfähigkeit des Wirts bei Veränderungen von Umweltbedingungen und Herausforderungen durch Stressoren und Krankheitserregern.

Die Studie wurde bei „npj Biofilms Microbiomes“ unter dem Titel „Compartmentalization of bacterial and fungal microbiomes in the gut of adult honeybees“ publiziert.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)



**NIELS GRÜNDEL**

# Biodiversität schützt Bienengemeinschaften vor Krankheiten

Eine Analyse Tausender endemischer und eingeführter Bienen im US-Bundesstaat Michigan zeigt, dass die abwechslungsreichsten Bienengemeinschaften die niedrigsten Werte für drei häufige Pathogene aufweisen.

In einer Studie wurden 4.349 Bienen 60 unterschiedlicher Arten gefangen und untersucht. Die Bienen wurden an 14 landwirtschaftlich genutzten Flächen gesammelt, auf denen unterschiedliche Sorten von Winterkürbissen angebaut wurden. Die Bestäubung wird sowohl durch Honigbienen als auch endemische Wildbienen vorgenommen. Abgesehen von der Europäischen Honigbiene *Apis mellifera* gab es keine weiteren eingeführten Bienen, die in den Kürbisblüten gesammelt wurden.

Die Zahl der Arten variierte zwischen den einzelnen Standorten zwischen sieben und 49.

An allen Standorten wurden Honigbienen gefunden; auf den Kürbisfeldern und entlang der Feldränder gab es eine Vielzahl einheimischer Bienen. Insgesamt waren einheimische Bestäuber an den meisten Standorten die häufigsten Besucher der Kürbisblüten.

Zu den vier häufigsten Bienen zählte die Europäische Honigbiene, die Gemeine Östliche Hummel *Bombus impatiens*, die Östliche Kürbisbiene *Eucera pruinosa* und mehrere Arten aus der Gattung der Furchenbienen *Lasioglossum*.

Getestet wurden diese Bienen auf das Vorhandensein von drei Viren, die üblicherweise in verwalteten Völkern der Honigbienen anzutreffen sind: das Flügeldeformationsvirus (DWW), das Black Queen Cell Virus (BQCV) und das Sackbrut-Virus (SBV). Diese Krankheitserreger tragen zu einer hohen Rate an Kolonieverlusten bei Honigbienen bei.

Viren verbreiten sich, wenn sich Bienen von Blume zu Blume bewegen, Pollen und Nektar sammeln und dabei die Pflanzen bestäuben. Es wird angenommen, dass der Konsum von viruskontaminiertem Pollen ein primärer Übertragungsweg ist. Für die



*Abb. Eine männliche Gemeine Östliche Hummel mit einer Furchenbiene auf einem Sonnenhut. Foto: Michelle Fearon/University of Michigan. Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr*

untersuchten Bienen stellten die Forscher fest, dass eine niedrigere Virusprävalenz stark mit einer größeren Artenvielfalt der lokalen Bienengemeinschaft zusammenhängt: Je mehr Bienen-Arten vorhanden sind, desto geringer war der Anteil infizierter Bienen. „Dieses Ergebnis ist überraschend, da es darauf hindeutet, dass die Förderung verschiedener Bienengemeinschaften eine Win-Win-Strategie sein kann, um gleichzeitig Virusinfektionen in bewirtschafteten Honigbienenvölkern zu reduzieren und gleichzeitig zur Erhaltung der biologischen Vielfalt einheimischer Bienen beizutragen“, so Studienautorin Michelle Fearon von der Universität Michigan. „Angesichts des jüngsten weltweiten Rückgangs der Bestäuberpopulation, der teilweise auf die Ausbreitung von Krankheits-

erregern zurückzuführen ist, lassen diese Ergebnisse hoffen, dass die Erhaltungsbestrebungen auch die Gesundheit der Bestäuber im Großen und Ganzen verbessern könnten.“

Aktuell führt die Wissenschaftlerin eine Folgestudie durch, in der untersucht wird, wie natürliche Umgebungen Bestäubergemeinschaften gesund halten. Die aktuelle Studie ist die erste, die zeigt, dass ein hohes Maß an biologischer Vielfalt in Bienengemeinschaften dazu beitragen kann, schädliche Auswirkungen viraler Krankheitserreger abzumildern. Die dahinter stehende Idee eines „Verdünnungseffekts“ wurde auch für andere Wirtssysteme beschrieben, bleibt unter Ökologen jedoch umstritten.



Zu den artenreichen Gemeinschaften gehörten viele einheimische Bienenarten, was offenbar dazu beitrug, die Auswirkungen der Krankheitserreger zu verringern. „Einheimische Bienen reduzieren wahrscheinlich die Virusprävalenz in Bestäubergemeinschaften, weil sie ärmere Viruswirte sind als Honigbienen. Dies bedeutet, dass einige einheimische Bienen nicht so krank werden wie Honigbienen und das Virus weniger wahrscheinlich auf andere Bienen übertragen“, erläutert Professorin Elizabeth Tibbetts von der Universität Michigan.

„Bienen aus Bestäubergemeinschaften mit vielen Arten erkranken seltener, weil sie Blumen mit vielen Bienenarten teilen, die das Virus weniger wahrscheinlich verbreiten, während Bienen in Gemeinschaften,

die von Honigbienen dominiert werden, eher Blumen mit Honigbienen teilen, wodurch sich das Virus gut verbreiten kann.“ Bienen sind unverzichtbare Bestäuber und unterstützen sowohl die landwirtschaftliche Produktivität als auch die Vielfalt der Blütenpflanzen weltweit. In den letzten Jahrzehnten war sowohl bei einheimischen Wildbienen als auch teilweise bei bewirtschafteten Honigbienen ein Rückgang zu verzeichnen, der auf mehrere zusammenwirkende Faktoren zurückzuführen ist, darunter Verlust des Lebensraums, Parasiten und Krankheiten sowie Pestizideinsatz.

„Wir haben ermutigende Beweise dafür gefunden, dass Bestrebungen zum Schutz der Bestäuber die Gesundheit sowohl der bewirtschafteten Honigbienen als auch der

einheimischen Bienen weitgehend verbessern können“, erklärt Michelle Fearon. „Eine entsprechende Bewirtschaftungsstrategie könnte besonders in landwirtschaftlichen Gebieten von entscheidender Bedeutung sein, in denen sowohl Honigbienen als auch einheimische Bienen Pflanzenblüten besuchen – Hotspots einer viralen Erregerübertragung für Bienen.“

Die Studie „Pollinator community species richness dilutes prevalence of multiple viruses within multiple host species“ ist im Magazin „Ecology - Ecological Society of America“ erschienen.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

**Absperren der Königin auf ganzer Wabe...**  
  
**sinnvoll – effektiv - schonend und mit Mehrfachnutzen !**  
 mit dem **Aufsteckkäfig** - ist selbst herstellbar!  
 Nähere Beschreibung unter: [www.Frisig.de](http://www.Frisig.de)

**Der Wabenprofi**  
  
 www.wabenprofi.de  
 Der Wabenprofi  
 Heiligenwiesen 6  
 70327 Stuttgart  
 info@wabenprofi.de Tel 0711/21309866

**BayWa**  
 BayWa Baustoffe  
 Immer ein gutes Baugesühl  
  
**Alles für die Biene – Imkerei-Bedarf**  
 BayWa Baustoffe – Ihr regionaler Fachpartner  
 BayWa AG Baustoffe Münsinger Str. 5 89584 Ehingen Tel. 07391 7044-10 baywa-baustoffe.de

**Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!**  
 Besuchen Sie unseren **Online-Shop**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)  
**BAUER-GROSSHANDEL**  
 Bietigheimer Straße 25  
 71732 Tamm · Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

  
**Bienenstüble**  
 Imkereibedarf & Imkerei  
 www.bienenstueble.de  
 - Sämtliches Imkereizubehör und große Honigauswahl  
 - Ständige Angebote, sowie Aktionen für Neuimker  
 - Eigene Mittelwandgießmaschine  
 - Futtertankstelle  
 - Großzügiger Onlineshop und ein nagelneues Ladengeschäft  
 Adam-Riese-Straße 10 - 73529 Schwäbisch Gmünd  
 Email: [info@bienenstueble.de](mailto:info@bienenstueble.de) - Homepage: [www.bienenstueble.de](http://www.bienenstueble.de)  
 Telefon: 0 71 71 / 903 68 45 - Fax: 0 71 71 / 903 68 47

**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**  
 • Rähmchen  
 • Magazinbeuten  
 • Eigene Mittelwandverarbeitung  
**Bienenfutter** (Rübenzuckerbasis)  
 • Abholung lose  
 • Kanister  
 • Container  
**Buckfast-Königinnen** - belegstellenbegattet - 35,- € zzgl. Versand  
 - Ab 150,00 € Warenwert versandkostenfreie Lieferung -  
 Besuchen Sie unseren Online-Shop:  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)  
  
  
  
**WAGNER IMKERTECHNIK**  
 WAGNER Imkertechnik GmbH & Co. KG  
 Im Sand 6  
 69427 Mudau  
 Tel.: +49 (0)6284 7389  
 info@imkertechnik-wagner.de



## BIENENWABENTEST NACH PROF. DR. REINER BEUTEL

# Wissenschaftliche Untersuchung mit dem Insektenschutzsystem EcoCut



### Anlage 1: Bienenwabentest – Experimenteller Aufbau, Versuchsreihen und Ergebnisse

#### 1. Experimenteller Aufbau

Durchführung der Versuche am 5.8.2020 von 14.00 – 14.30 Uhr  
 Gemeinde Aspach – Kleinaspach im Gewann Spottenberg  
 Wetter sonnig/bewölkt, Temperatur 24 Grad Celsius, 37% Luftfeuchtigkeit  
 Geräteaufbau: Fendt 300 er Reihe mit Fischer Heck-Auslegermulcher DZ 3.46 mit EcoCut-System zum horizontalen Abblasen von Insekten (Luftleistung rund 80 cbm pro Minute, Ausblasrichtung horizontal zum Boden und rund 30 Grad nach vorne in Fahrtrichtung), alternativ vorgebauter Abstreifrechen  
 Laufende Schlegelwelle erzeugt nur unwesentlichen Luftstrom  
 Wabenhöhe rund 25 cm über dem Boden, Waben 90 Grad zur Fahrtrichtung  
 Standardwabengröße  
 Bienen halten sich an den Waben fest.

#### 2. Versuchsreihen

5 Versuchsreihen mit aktivem Fischer EcoCut-System und laufendem Schlegelrotor  
 2 Versuchsreihen mit vorgebautem Abstreifrechen und laufendem Schlegelrotor (EcoCut inaktiv) Traktor und Mulcher fahren mit arbeitsüblicher Vorschubgeschwindigkeit auf Bienenwabe zu. Nach den Versuchen Auszählung der Anzahl verbliebener Bienen auf den Waben und Vergleich mit der Anzahl Bienen vor den Versuchen. Sichtprüfung der Population im Bienenvolk und geschädigter und toter Bienen im Versuchsraum.

Fischer EcoCut-System erreicht eine durchschnittliche Bienenschutzrate von 91,9%, keine erkennbaren Verluste der Bienenpo-

### Ergebnisse der Versuchsdurchführung

Wabe 1 vorher mit 180 Bienen



Wabe 1 mit Einsatz EcoCut 23 Bienen



Schutzrate  
87,2 %

Wabe 2 vorher mit 190 Bienen



Wabe 2 mit Einsatz EcoCut 10 Bienen



Schutzrate  
94,7 %

Wabe 3 vorher mit 105 Bienen



Wabe 3 mit Einsatz EcoCut 10 Bienen



Schutzrate  
92,4 %

Wabe 4 vorher mit 200 Bienen



Wabe 4 mit Einsatz EcoCut 14 Bienen



Schutzrate  
93 %

Wabe 5 vorher mit 400 Bienen



Wabe 5 mit Einsatz EcoCut 31 Bienen



Schutzrate  
92,3 %

pulation und keine geschädigten oder toten Tiere im Versuchsraum. Der Abstreifrechen erreicht eine durchschnittliche Bienenschutzrate von kleiner 10%. Filme der Versuche sind auf Youtube anzusehen.



Versuchsdurchführung mit Abstreifrechen / Schutzrate unter 10 %



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreier Versand**

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlherzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei  
faire, fachkundige Beratung  
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind  
offizieller Vertreter  
in Deutschland*

**Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und DNM Beuten für 12 W.

## Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch



## Honiggläser und Etiketten



## Varroabehandlung



## Moderne Honigschleudern und Edelstahlherzeugnisse



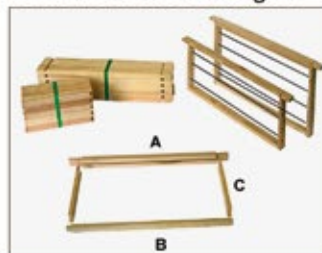
## Königinnenzuchtsystem Nicot



**Imkerkleidung für Groß und Klein** - sicherer Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



**Unsere Rähmchen** stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen** - von zertifizierten deutschen Betrieben



**Honigeimer und Hobbock** von 1 bis 40 kg - Qualität aus dem **Schwarzwald**, Deckel wasserdicht, leicht zu öffnen



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460  
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de)  
[www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)



